

GEMEINDEBLATT

Wissenswertes aus dem Rathaus

Markt

Jahrgang 2013
Ausgabe 2

Aidenbach



Freilichtspiel mit historischem Bauernmarkt
Regie: Peter Klewitz

Lieber bairisch sterben...

Ausgezeichnet mit dem
Kulturpreis des
Landkreises Passau
und dem
Bayerischen Heimatpreis.

Aidenbach 1706

28. Juni auf der Freilichtbühne:

die GUBA
BOARISCHEN

4. August: 5. Familienfest des
Landkreises Passau an der
Mittelschule Aidenbach

14. bis 19. August: Volksfest in
Aidenbach mit Jubiläum
„20 Jahre Oldtimerumzug“





Markt Aidenbach – Rathaus

Marktplatz 18, 94501 Aidenbach

☎ 08543-9603-0, Fax 08543-9603-30

www.aidenbach.de, info@aidenbach.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Montag – Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

- Sekretariat, Vorzimmer Bürgermeister
Martina Wohlfahrt (I. Stock)
☎ 9603-11, martina.wohlfahrt@aidenbach.de

- Einwohnermelde-/Sozialamt, Tourismus
Markus Bauer (Erdgeschoss)
☎ 9603-13, markus.bauer@aidenbach.de

- Bauamt, Ordnungsamt
Helmut Jungwirth (I. Stock, Zi. 12)
☎ 9603-14, jungwirth@aidenbach.de

- Standesamt, Friedhofsverwaltung
Sandra Bauer (II. Stock, Zi. 22)
☎ 9603-15, sandra.bauer@aidenbach.de

- Geschäftsleitung, Kämmerei
Michael Braun (I. Stock, Zi. 14)
☎ 9603-17, michael.braun@aidenbach.de

- Kassenverwaltung
Stefanie Gabler (I. Stock, Zi. 13)
☎ 9603-18, stefanie.gabler@aidenbach.de

- Renten, Gewerbeamt
Rosemarie Vitzthum (I. Stock, Zi. 11)
☎ 9603-19, rosemarie.vitzthum@aidenbach.de

- Beitragswesen, Sitzungsdienst
Mathilde Winklbauer (II. Stock, Zi. 23)
☎ 9603-20, mathilde.winklbauer@aidenbach.de

- Außenstelle Beutelsbach
Astrid Bruckmann (Rathaus Beutelsbach)
☎ 1378, astrid.bruckmann@aidenbach.de

- Bauhof Aidenbach, Bauhofleiter
Hans Biedersberger
☎ 916036, bauhof@aidenbach.de

Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald

☎ 09903-9200, www.awg.de

Recyclinghof Aidenbach, ☎ 08543-4618

Öffnungszeiten:

Dienstag 13.00 – 16.00 Mittwoch 09.00 – 12.00

Freitag 13.00 – 16.00 Samstag 09.00 – 12.00

Recyclinghof Aldersbach, ☎ 08543-4600

Öffnungszeiten:

Mittwoch 13.00 – 07.00

Freitag 13.00 – 17.00 Samstag 09.00 – 12.00

Kompostieranlage Ortenburg, ☎ 08542-2125

Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag 07.00 – 12.00 u. 13.00 – 16.00

Freitag 07.00 – 12.00 u. 13.00 – 17.00

Samstag 08.00 – 13.00

Beschränkung des Rasenmähens

Es ist wieder soweit. Wenn die Tage länger und wärmer werden, beginnen mit dem Einsetzen der Vegetation auch die Arbeiten im Garten. Vor allem für die Pflege von Grünflächen (Rasen, Parks etc.) wird oft von früh bis spät viel Zeit aufgewendet. Beachten Sie aber bitte, dass mit motorbetriebenen Rasenmähern nicht unbedingt bis in die späten Abendstunden gearbeitet werden soll. Vor 7:00 Uhr früh und nach 20:00 Uhr abends muss das Rasenmähen grundsätzlich unterbleiben. Zum Schutz der Mittagszeit sollte auch von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr eine Pause eingelegt werden. Um Beachtung wird gebeten!

Aidenbacher Badebus rollt wieder

Ab sofort fährt auch heuer das Busunternehmen Gammer 2 x wöchentlich jeweils Dienstag und Donnerstag (außer an den Feiertagen) zum Freibad Unteriglbach. Abfahrt ist um 15:00 Uhr (in den Ferien um 13:00 Uhr) bei der Haltestelle an der Kirche. Die Rückfahrt nach Aidenbach ist jeweils um 18:00 Uhr. Die Fahrtkosten übernimmt der Markt Aidenbach. Die Badesaison geht bis zum 13. August. 2013. Bei schlechter Witterung entfällt die Fahrt.

Ferienprogramm 2013 in Aidenbach

Vor kurzer Zeit haben sich die Vereine mit dem Jugendausschuss getroffen und wieder Aktionen für das Ferienprogramm 2013 besprochen. Hierfür wird wieder eigens ein kleines Heft mit allen Terminen und Aktionen erstellt, das dann an den Schulen und Geschäften verteilt wird. Die Vereine und der Markt Aidenbach laden alle Kinder und Jugendlichen schon jetzt sehr herzlich zum Mitmachen ein. Bürgermeister Karl Obermeier bedankt sich bei allen ganz herzlich, die sich auch dieses Jahr wieder bereit erklärt haben, das Ferienprogramm abzuhalten.





Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie haben im September eine wichtige und weitreichende Entscheidung zu treffen: „Die Gehbänder im Marktplatz“. Der Termin für die Wahl wurde uns vom Innenministerium mitgeteilt und vom Marktrat bestätigt. Es ist der 22. September 2013, gemeinsam mit der Bundestagswahl. Damit Sie eine Entscheidungsgrundlage haben, werden Ihnen das vom Marktrat erarbeitete Konzept und natürlich auch die Kosten noch ausführlich vorgestellt. Dann haben Sie die Wahl. Ich möchte Sie alle schon jetzt bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Es ist mir wichtig, unsere Gemeindestraßen stets in einem guten Zustand zu halten. So wollen wir Zug um Zug die Straßen ausbessern oder wenn möglich erneuern. Allerdings ist das nicht so einfach, weil die Kosten für Neubau oder Sanierung gewaltig sind. Derzeit haben wir das Teilstück von der Kreuzkirchenstraße bis hin zum Schulparkplatz erneuert. Die alte und brüchige Wasserleitung in diesem Straßenzug wurde ersetzt. Für das kommende Jahr haben wir – sofern es die finanzielle Lage zulässt – die Straße zwischen Penzing und Mistlbach zur kompletten Sanierung angedacht. Mögliche Förderungen dazu werden momentan geprüft. Ich weiß, dass noch einige Straßen einer Sanierung bedürften, die leider nicht sofort gemacht werden können. Wir werden aber zumindest versuchen, Zug um Zug die Schlaglöcher und Aufbrüche auszubessern.

Die Brücke an der Carossastraße wird noch in diesem Jahr neu gebaut. Außerdem mussten wir bei einer Kontrolle feststellen, dass auch die Brücke von Heft nach Penzing über den Aldersbach in einem desolaten Zustand ist. Auch diese Maßnahme wollen wir noch in diesem Jahr angehen.

Die Instandhaltung der Flutmulde ist zusammen mit dem Zweckverband Gewässer III begonnen worden. Der Flusslauf ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Ufer sind größtenteils stark ausgeschwemmt und brechen ein. Das Projekt wird mit 40 Prozent gefördert. Ziel ist es, bis Ende 2014 die gesamte Flutmulde in unserem Gemeindegebiet zu sanieren.

Neben den Bau-
maßnahmen
gibt es in diesem
Jahr wieder viele
schöne Ver-
anstaltungen in
Aidenbach. Das
herausragende
Ereignis ist unser
bekanntes
Freilichtspiel



„Lieber bairisch sterben... Aidenbach 1706“. Ab 19. Juli findet auf unserer neuen Bühne im Festspielgelände an der Mittelschule das Spektakel statt. Ich bitte Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, diese Veranstaltung auch zu besuchen. Durch Ihren Besuch würdigen Sie unter anderem die großartige Leistung unserer Laienschauspieler und Mitwirkenden, die viel Freizeit opfern.

Gleich nach dem Festspiel findet am Sonntag, den 4. August, das Familienfest des Landkreises Passau statt, das dieses Mal in Aidenbach abgehalten wird. Bis zu 5.000 Besucher werden erwartet. Das Fest wird größtenteils von unseren Vereinen und Verbänden gestaltet. Ich möchte mich für das große Engagement schon jetzt bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Und im Anschluss daran wird wieder unser traditionelles Volksfest stattfinden. Dieses Jahr wird es ein besonderes Fest sein, weil es nach so vielen Jahren das letzte Mal auf diesem Platz sein wird. Wie Sie ja wissen, werden wir das Volksfest ab 2014 auf der „Müllerwiese“ abhalten.

Ich wünsche Ihnen allen nach einem verregneten Frühsommer eine schöne, angenehme und erholsame Sommerzeit.

Ihr
Karl Obermeier
1. Bürgermeister



Neues vom Ratsbegehren: Termin steht fest

Der Termin für den Bürgerentscheid steht fest: Das Innenministerium hat die gemäß Art. 10 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes erforderliche Genehmigung für die Zusammenlegung des Bürgerentscheides mit der Bundestagswahl 2013 erteilt. Damit findet der Entscheid in Sachen Pflaster am Marktplatz am 22.09.2013 statt.

Aber auch inhaltlich war man nicht untätig. Der Marktrat führte am 6. Mai eine „Pflaster-Begehung“ durch, bei der ausführlich das Für und Wider diskutiert wurde. Wo ist ein neues Pflaster sinnvoll und wo eher nicht? Wo ist es überhaupt machbar? Dabei mussten schließlich alle Beteiligten feststellen, dass es keineswegs eine einfache und unkomplizierte Lösung gibt. Der Architekt Georg Oswald wies auf die unterschiedlichen Interessen im Markt hin: Autofahrer, Fußgänger, Geschäftsleute und schließlich die Wirte mit ihren Freischankflächen. Gerade auf der Rathaus-Seite dürfte es alles andere als einfach werden, eine passende Lösung zu finden. Letztendlich wurde der Architekt beauftragt, die Anregungen und Diskussionsbeiträge in ein Konzept zu fassen. Über dieses wird dann der Marktrat abstimmen, bevor es dann den Bürgern zur Entscheidung vorgelegt wird.

Natursteinpflaster bei der Bushaltestelle wird entfernt



Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist das holprige Natursteinpflaster vor der Bushaltestelle im Marktplatz ein Dorn im Auge. Für Kinderwägen oder Rollatoren stellt die Fläche ein nahezu unüberwindbares Hindernis dar. Daher wurde in der letzten Marktratssitzung entschieden, Abhilfe zu schaffen. Das vorhandene Natursteinpflaster wird herausgebrochen und durch eine Betonfläche ersetzt. Der Beton wird eingefärbt, dass er farblich zur wassergebundenen Fläche passt

und zudem mit einem Besenstrich versehen, um das Gesamtbild aufzulockern.

Die Maßnahme wurde bereits in die Wege geleitet und wird voraussichtlich noch im Sommer ausgeführt. Die Kosten dürften sich auf 15.000 bis 20.000 Euro belaufen. Klargestellt ist damit auch, dass diese Maßnahme unabhängig vom Ausgang des Bürgerentscheides über das Marktplatzpflaster durchgeführt wird.

Kein Wasseranschluss in den Außenbereichen

Im letzten Gemeindeblatt wurde darauf hingewiesen, dass die Verwaltung eine Bestandsaufnahme der Wasserversorgung in den Ortsteilen Heft, Penzing, Mistlbach, Gunzing, Mandlmühle und Hollerbach durchführt, um die Möglichkeit eines Anschlusses an die gemeindliche Wasserversorgung zu prüfen. Das Ergebnis wurde dem Marktrat in der Sitzung am 16.04.2013 vorgestellt, worauf sich der Marktrat mehrheitlich dazu entschied, die genannten Ortsteile nicht an die zentrale Wasserversorgung anzuschließen.

Zu den Gründen:

• Wille der Bürger

Die Verwaltung schrieb die insgesamt 67 betroffenen Grundstückseigentümer an. Davon erklärten lediglich vier Anwesen, dass ein Anschluss an die gemeindliche Wasserversorgung gewünscht würde. Dies entspricht einem Anteil von sechs Prozent und spiegelt den Willen der Bürgerinnen und Bürger sehr deutlich wider.

• Zustand der vorhandenen Brunnen

Vom Gesundheitsamt wurden die Ergebnisse der letzten Brunnenuntersuchungen zur Verfügung gestellt. Von den 67 Anwesen wurden insgesamt fünf beanstandet. Vier Beanstandungen bezogen sich dabei auf mikrobiologische Parameter. Hier handelt es sich vor allem um Keime und Bakterien von Tieren wie Ameisen und Schnecken oder von Fäkalien. Diese Mängel sind von den Hauseigentümern in der Regel relativ leicht zu beheben. Nur ein Brunnen wies einen zu hohen Nitratwert auf. Auf Grund dieser Daten wurde ein Wasseranschluss – anders als beispielsweise in Beutelsbach, wo teilweise bis zu 50 Prozent der Brunnen in einzelnen Ortsteilen beanstandet wurden – vom Gesundheitsamt nicht als notwendig erachtet.

• Kosten

Eine überschlägige Schätzung des Ingenieurbüros Dietl ergab für die Maßnahme Kosten in Höhe von 1.020.000 Euro. Trotz der Finanzierung durch Zuwendungen und Herstellungsbeiträge würde ein Restposten von rund 280.000 Euro verbleiben, der von sämtlichen Gebührenzahlern in Aidenbach zu tragen gewesen wäre. Die Gebühreneinnahmen durch die Neuanschließer würden um rund 15.000 Euro im Jahr steigen. Auf der anderen Seite stehen jedoch jährliche



Kosten in Höhe von rund 23.500 Euro, so dass pro Jahr ein Fehlbetrag von ca. 8.000 Euro zu beklagen wäre. Dieser würde zu einer Gebührenerhöhung von drei Prozent führen. Auf Grund dieser Fakten kam der Marktrat mehrheitlich zu dem Schluss, die Maßnahme, die seitens der Behörden nicht notwendig ist und zudem mit Mehrkosten für die Allgemeinheit verbunden ist, nicht gegen den Willen der betroffenen Bürgerinnen und Bürgern durchzuführen.

Abbruch des Anwesens „Unterer Markt 9“



Um eine Sanierung des Unteren Marktes vornehmen zu können, wurde der Markt Aidenbach vergangenes Jahr erneut in das Städtebauförderprogramm aufgenommen. Die Marktgemeinde hat schon länger dieses Ziel vor Augen und deshalb wurde im Jahre 2005 das Anwesen „Unterer Markt 11“ und im Jahre 2010 das Anwesen „Unterer Markt 9“ erworben. Nach dem Abbruch von Hausnummer 11 ist jetzt Hausnummer 9 an der Reihe. Bei der letzten Marktratssitzung wurde ein Baggerbetrieb beauftragt, das frühere Wohn- und Geschäftshaus des „Wittmann-Bäckers“ abzureißen und zu entsorgen. Das Haus ist – ausgenommen die Bedachung – in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Im Inneren befindet sich viel Gerümpel und Müll, so dass erst einige Tage lang ausgeräumt werden muss.

Während der Abbrucharbeiten kann es zeitweise zu einer Staub- und Lärmentwicklung kommen. Die Parkplätze beim Haus können nicht genutzt werden, weil der Bagger die Fläche als Arbeitsraum benötigt. Außerdem muss für zwei Tage die Staatsstraße 2109 (Unterer Markt) halbseitig gesperrt werden.

Wir bitten die Anlieger und auch die Kraftfahrer um Verständnis.

Neue Fußgängerbrücke über den Aldersbach



Im Jahre 2005 wurde die Brücke beim Sonderpreis-Baumarkt (früher Nettomarkt) von einem Fachbüro überprüft. Aufgrund des schlechten Bauzustandes wurde empfohlen, die Brücke für den Fahrverkehr zu sperren und den Zustand der Holzbohlen ständig zu kontrollieren.

Mit entsprechenden baulichen Verengungen wurde sie dann als reine Fußgängerbrücke weiter genutzt, jedoch konnte nach dem Winter 2012/13 auch diese eingeschränkte Nutzung nicht mehr verantwortet werden. Die Stahlträger wiesen massive Korrosionsschäden und Durchrostungen auf.

Für den Marktrat stellte sich die Frage ob die neue Brücke für den Fahrverkehr oder nur für Fußgänger und Radfahrer gebaut wird. Im Hinblick darauf, dass es in den vergangenen Jahren keine Probleme mit der Einschränkung gab, hat sich der Marktrat dafür ausgesprochen nur mehr eine reine Fußgängerbrücke zu bauen. Der Bauhof wurde mit den Arbeiten beauftragt. Nach einer Bauzeit von rd. einer Woche (mit Unterbrechungen) konnte die Abkürzung von der Aldersbacher Straße zum Radweg wieder benutzt werden. Die Brücke besteht aus zwei Eisenträgern, auf denen Eichenbohlen verschraubt sind. Die Absturzsicherung besteht aus zwei Eisengeländern, die ohnehin seit längerer Zeit ungenutzt am Bauhof lagerten. Die Brücke hat eine Spannweite von 6,00 m und eine Breite von 1,70 m. Aufgrund dieser Breite kann sie zwar mit Kinderwagen und Rollstühlen, nicht aber mit Autos und Traktoren befahren werden. Durch die einfache Ausführung konnten rd. 10.000 Euro eingespart werden. Landwirtschaftliche Fahrzeuge können – wie bisher – über die Gumpertinger Straße und die Furt bei der Flutmulde zu den Feldern gelangen.



Neubau der Brücke über den Aldersbach bei Heft



Im Rahmen einer von einem Fachbüro durchgeführten Brückenprüfung wurde festgestellt, dass sich auch die Brücke über den Aldersbach bei Heft in einem desolaten und baufälligen Zustand befindet. Die Tragfähigkeit des Bauwerks, bislang in Brückenklasse 30 (= 30 Tonnen Traglast) eingestuft, ist nicht mehr gegeben. Wegen der gravierenden Schäden wurde ein Neubau der Brücke empfohlen. Eine Sanierung wäre unwirtschaftlich.

Bei der letzten Marktratssitzung wurde daher das Ing.-Büro Dietl beauftragt, die Kosten für einen Neubau zu ermitteln. Um die Kosten realistisch einschätzen zu können, sind bei derartigen Baumaßnahmen immer Baugrunduntersuchungen notwendig. Ein sogenannter „Geotechnischer Bericht“ trifft Aussagen zur Bodenbeschaffenheit und zu den Grundwasserverhältnissen. Aufgrund der daraus gewonnen Erkenntnisse kann festgelegt werden, wie umfangreich die Gründungsmaßnahmen sein müssen, um die Standfestigkeit des Bauwerks auf Dauer sicherzustellen.

Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindeblattes noch nicht vor. Fest steht aber, dass für die Brücke Fördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG-Mittel) in Höhe bis zu 50 % gewährt werden.

Auch diese Maßnahme soll noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden.

Neubau der Brücke über die Flutmulde an der Carossastraße

Aufgrund des schlechten baulichen Zustands der Brücke über die Flutmulde an der Carossastraße wurde im Jahre 2007 eine Gewichtsbeschränkung auf 5 Tonnen vorgenommen. Seit 2009 ist nur mehr eine einseitige Befahrbarkeit möglich. Noch in diesem Jahr soll nun die Brücke abgebrochen und eine neue gebaut werden. Das Ing.-Büro Dietl hat dazu einen Bauentwurf ausgearbeitet. Das notwendige Wasserrechtsverfahren wurde beantragt und auch Stellungnahmen des Staatl. Bauamtes und des Wasserwirtschaftsamtes eingeholt. Die beiden Fachbehörden befürworten den Neubau und die Förderung des Brückenneubaus. Das Wasserwirtschaftsamt beurteilt das Brückenbauwerk aus dem Jahre 1950 als baufällig und für heutige Traglastanforderungen nicht mehr geeignet. Die Brücke befindet sich in einem desolaten Zustand. Der Neubau soll nach den Vorgaben des Amtes folgende Merkmale aufweisen:

- 1-feldiges Stahlbetonrahmentragwerk mit Plattenquerschnitt in Ort betonbauweise
- 2,50 m lichte Höhe
- 12,90 m lichte Weite
- 5,50 m Fahrbahnbreite zwischen den Schrammborden
- Durchflussquerschnitt $A = 28,51 \text{ m}^2$
- Kreuzungswinkel $115,0 \text{ gon}$
- Zulässiges Gesamtgewicht 44 t

Die bisherige Zweifeldbrücke war für ein 20-jähriges Hochwasser ausgelegt. Der Ersatzbau ist nur mehr einfeldig und weist eine größere lichte Weite auf. Die Leistungsfähigkeit des Bauwerks bei einem Hochwasserabfluss steigt damit von $40 \text{ m}^3/\text{s}$ auf $60 \text{ m}^3/\text{s}$, das entspricht einem 50-jährigen Hochwasser. Dipl. Ing. Dietl, der bei der Marktratssitzung am 16.04.2013 anwesend war, gab dazu fachkundige Erläuterungen und beantwortete Fragen aus dem Gremium. Unter anderem berichtete er, dass der Neubau der Brücke eine Anpassung der Carossastraße erforderlich macht. Unterschiedliche Auffassungen gab es im Marktrat zur vorgesehenen Breite des Fußgängerweges auf der Brücke. Gemäß Beschlussfassung bleibt es aber bei einer Breite von 75 cm. Die Schätzkosten für das Bauwerk liegen bei 430.000,00 Euro. Jetzt hoffen wir, dass sich im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung eine Baufirma findet, die ein günstiges Angebot abgibt. Mit den Arbeiten wird voraussichtlich im August begonnen.



Neue Asphaltdecke für die Kreuzkirchenstraße



Trotz schlechten Wetters und vieler Feiertage wurde die Kreuzkirchenstraße in Rekordzeit umfassend saniert. In der zweiten Maiwoche wurde die Baustelle eingerichtet und am 13. Juni 2013 war bereits die Asphaltfeinschicht aufgebracht. Die Straße konnte anschließend wieder für den Verkehr freigegeben werden. Bevor der Deckenüberzug vorgenommen wurde, waren allerdings verschiedene Arbeiten im Untergrund zu erledigen. So musste die 50 Jahre alte Wasserleitung mit den Hausanschlüssen komplett erneuert werden. Der Kanal wurde im erforderlichen Umfang saniert. Entlang des Hallenbades und des Parkplatzes beim Pfarrhaus wurde eine neue 50 cm breite Betonrinne zur Ableitung des Oberflächenwassers verlegt. Auch am teilweise sehr mangelhaften Unterbau wurden Verbesserungen vorgenommen. Die Baufirma hat sehr gute Arbeit geleistet. Davon kann sich jeder bei einer ersten Fahrt oder einem ersten Gang über die neue Asphaltdecke überzeugen.

Die Fahrzeuglenker und Verkehrsteilnehmer können jetzt wieder komfortabel und schlaglochfrei zum Hallenbad, zur Schule und zum Parkplatz gelangen.

Urnenwand am Friedhof wird nicht erweitert

Wieder einmal beschäftigte sich der Marktgemeinderat Aidenbach in einer Sitzung mit dem Thema „Urnenwand“. Nachdem mittlerweile alle 36 Plätze der im Jahre 2004 errichteten Urnenwand verkauft sind, hatte die Friedhofsverwaltung dem Marktrat vorgeschlagen, die bestehende Urnenwand zu erweitern, um so der gestiegenen Nachfrage nach Urnennischen nachzukommen. Dieser Vorschlag wurde vom Marktrat abgelehnt.

In den letzten Jahren war ein deutlicher Wandel bei den Beisetzungsarten festzustellen. Waren vor 10 Jahren Urnenbeisetzungen noch die Ausnahme, sind mittlerweile bis zu 2/3 der Beisetzungen am hiesigen Friedhof Urnenbeisetzungen. Viele Angehörige wünschen sich für die letzte Ruhestätte ihrer Verstorbenen auch ein spezielles Urnengrab bzw. eine Urnennische. Mit Urnengrab bzw. Urnennische erhalten Verstorbenen eine würdige Gedenkstätte, wobei jedoch der Pflegeaufwand wesentlich geringer ist, als bei herkömmlichen Gräbern. Dies ist vor allem für Angehörige wichtig, die weiter entfernt wohnen oder bereits älter sind und für die die Grabpflege daher schwieriger ist.

Diese Argumente überzeugten die Markträtinnen und Markträte jedoch nicht. Vielmehr wiesen sie auf die große Zahl von freien Grabflächen im alten Friedhofsbereich hin. Einzelne Markträte argumentierten, es sollen doch diese freien Flächen für die Urnenbeisetzungen neu vergeben werden.

Die endgültige Abstimmung fiel mit 8:8 denkbar knapp aus. Wie im Kommunalrecht vorgesehen, gilt ein Antrag bei Stimmengleichheit als abgelehnt, so dass nun die Urnenwand nicht erweitert wird.

Rollladen- und Sonnenschutztechnik GmbH

- ▲ Rollladen (Neubau + Altbau)
- ▲ Fenster (Kunststoff-Alu-Holz)
- ▲ Markisen ▲ Jalousien
- ▲ Wintergartenbeschattung
- ▲ Roll- und Sektionaltore
- ▲ Insektenschutz
- ▲ Kundendienst

MAGIM
Bauelemente

Tuchmacherstr. 7
94501 Aidenbach
Tel. 08543/2989
Fax 08543/916877
www.magim.de
info@magim.de

20 Jahre *Qualität Erfahrung Kompetenz*

ganzheitlich orientierte
Physiotherapie
am Unteren Markt

Liebe Patienten,
ab dem **1. Juli 2013 übernehme ich die Praxis** von Herrn Königbauer in Aidenbach, am Unteren Markt 13.
Nach wie vor bleiben wir Ihre gewohnte Adresse für Krankengymnastik, Massagen und vieles mehr.

Ihre Physiotherapeutin
Carmen Winklhofer

Termine nach Vereinbarung unter
0 85 43 / 62 48 52



Außensprechstage

des Zentrum Bayern Familie und Soziales - Region Niederbayern

2. Halbjahr 2013

Handy-Nummer: 0171 / 2 13 11 45 (erreichbar nur an den Außensprechtagen!)

Kelheim 1. Montag im Monat jeweils von 10.00 - 15.00 Uhr	Straubing 1. Dienstag im Monat jeweils von 10.00 - 15.00 Uhr	Deggendorf 3. Montag im Monat jeweils von 10.00 - 15.00 Uhr	Pfarrkirchen 3. Mittwoch im Monat jeweils von 10.00 - 15.00 Uhr	Passau 3. Donnerstag im Monat jeweils von 10.00 - 15.00 Uhr
Rathaus - EG kleiner Sitzungssaal	Rathaus 2. St., Zi. 246	neues Rathaus Mehrzweckraum II - SGB IX Mehrzweckraum III - BEEG/ErzG	Rathaus II Ringstr. 29/II (Besprech.raum)	altes Rathaus 2. St., Zi. 204
Montag, 01.07.2013	Dienstag, 02.07.2013	Montag, 15.07.2013	Mittwoch, 17.07.2013	Donnerstag, 18.07.2013
Montag, 05.08.2013	Dienstag, 06.08.2013	Montag, 19.08.2013	Mittwoch, 21.08.2013	Donnerstag, 22.08.2013
Montag, 02.09.2013	Dienstag, 03.09.2013	Montag, 16.09.2013	Mittwoch, 18.09.2013	Donnerstag, 19.09.2013
Montag, 07.10.2013	Dienstag, 01.10.2013	Montag, 21.10.2013	Mittwoch, 16.10.2013	Donnerstag, 17.10.2013
Montag, 04.11.2013	Dienstag, 05.11.2013	Montag, 18.11.2013	Mittwoch, 20.11.2013	Donnerstag, 21.11.2013
Montag, 02.12.2013	Dienstag, 03.12.2013	Montag, 16.12.2013	Mittwoch, 18.12.2013	Donnerstag, 19.12.2013

bitte wenden!

Anschrift: Zentrum Bayern Familie und Soziales - Region Niederbayern, 84026 Landshut



Eintrag ins Gästebuch



Bild (v. l.): 1. Vorsitzender und Bürgermeister Karl Obermeier, 2. Bürgermeister Robert Grabler, Pfarrer Erwin Böhmisch, Staatssekretär und MdB a. D. Dr. Klaus Rose und der Geschäftsführer des Patriotischen Vereins Norbert Cyllik

Beim diesjährigen Patriotischen Jahrtag referierte als Gastredner Landrat Franz Meyer zum Thema Landkreispolitik. Zum Ende der Veranstaltung trug sich der Gast in das Gästebuch des Marktes Aidenbach und des Patriotischen Vereins Aidenbach ein.

Ein sehr traditionsbewusster Georgiritt



„Lasst uns wie in alten Zeiten Sankt Georg zur Ehr' nach Aidenbach reiten“

Alljährlich eröffnet Bürgermeister Karl Obermeier beim Georgiritt mit diesen geschichtsträchtigen Worten die An-

sprache bei der Pferdesegnung. Karin Azhar vom Reiterhof Schönerting und Mitwirkende beim „Pferd und Mensch e. V.“ ist es mit ihrer liebevollen Art und Begeisterung für das lebendige Erhalten bodenständiger Traditionen, wieder einmal gelungen, einen schönen Georgiritt zu organisieren.



Gespanne, an die siebzig Pferde und einige Fußgruppen, wie zum Beispiel eine Abordnung des Kultur- und Festspielvereins Aidenbach, folgten dem Darsteller des heiligen Georg, dem extra aus Rumänien angereisten Vasile Marc.



Das Vierergespann von Fritz Gerhardinger war voll besetzt mit Goldhaubenfrauen aus Aidenbach und Windorf. Das Tragen der „Österreicher Haube“ war im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts Ausdruck von Wohlstand und Würde bei Bauers- und Bürgerfrauen. Die derzeitige Renaissance der Goldhauben verstehen wir als verbindliches Bekenntnis zu unseren Wurzeln, umso erfreulicher, dass aus Windorf auch drei junge Mädchen mit Riegelhauben Traudl Schmatz begleiteten.

Ganz andere Traditionen drückten die Westernreiter in ihren lässigen Outfits aus. Sie bereicherten den Umzug ebenso,



RÜCKBLICK VERANSTALTUNGEN

wie klassisch englische Reiter und ein herrlich herausgebrachtes süddeutsches Kaltblut, bis in die letzte Haarspitze alles stilecht ausgerüstet. Es wurde von Herrn Alois Kroiß aus Aicha vorm Wald unter dem Sattel vorgestellt und die beiden sind mit ihrer würdevollen Ausstrahlung eine wahre Augenweide.



Eine Attraktion ganz anderer Art war der an der Hand vorgestellte 4-jährige Junghengst Magnus von Schönerting, der dieses Jahr eingeritten wird und in Deckeinsatz geht. Die Schönertinger drückten mit ihren Dirndl aus: „Wir züchten und reiten Isländpferde aus Niederbayern.“ Die bodenständige Zuverlässigkeit ist eine gesunde Basis für Offenheit für Neues.

Alle Teilnehmer dankten Herrn Pfarrer Rödiger für die Segnung und erhielten vom Markt Aidenbach Dankesurkunden und prächtige Teilnehmerschleifen. Im Anschluss an den Umritt verwöhnte die Aidenbacher Faschingsgesellschaft die Besucher und Teilnehmer mit Gaumenschmaus. Farmers Breakfast boten ein Blue Grass Event vom Feinsten. Beim Genuss dieser Dinge konnte man sich noch an liebevoll zusammengestellten Fotowänden sattsehen oder über Reitangebote sowie über therapeutisches Reiten informieren. Nebenbei fand am Marktplatz noch Ponyreiten mit den gutmütigen Isländern aus Schönerting statt.

Aidenbach hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Pferd und Mensch e. V. bei bestem Wetter einen wirklich stimmungsvollen Tag gestaltet und erlebt.

Bürgermeister Karl Obermeier bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Sein besonderer Dank gilt Karin Azhar vom Reiterhof Schönerting für die gute Organisation des Georgirittes.

*Bericht: Birgit Pirkel
Fotos: Wohlfahrt/Weiß*

„Daheim unterwegs“

Mit dem Rad von Vilshofen nach Aidenbach



Bild: 8. v. l. 3. Bürgermeister aus Aldersbach Harald Mayerhofer, 10. v. l. 1. Bürgermeister Karl Obermeier, 11. v. l. 2. Bürgermeister aus Aldersbach Robert Bauer, 12. v. l. 1. Bürgermeister aus Vilshofen Georg Krenn

Unter diesem Motto fand am 05. Mai 2013 der „Tag des Tourismus“ im Landkreis Passau statt. Bei sehr schönem Wetter wurde aus diesem Anlass eine Radltour auf dem Radweg von Vilshofen nach Aidenbach organisiert. Die Grundlage, die sich hinter dem „Tourismus-Tag“ „Daheim unterwegs“ von Stadt und Landkreis Passau verbirgt, ist, dass die Einheimischen mit Vergünstigungen und Angeboten dazu angeregt werden, die regionalen Freizeiteinrichtungen zu nutzen und die eigene Heimat erleben und kennenlernen. Über 20 Radler sind dieser Aktion gefolgt und wurden vom Aidenbacher Bürgermeister Karl Obermeier selbstverständlich mit dem Rad an der Gemeindegrenze von Aldersbach zu Aidenbach begrüßt. Anschließend radelte die Gruppe zum „Kirchenwirt“ und ließen den Tag bei einer zünftigen Brotzeit ausklingen.

Starkbierfest im Aidenbacher Schützenheim – Da war was los ...

Bereits um 18.15 Uhr waren die ersten Besucher im Schützenheim in Aidenbach, um sich die besten Plätze zu sichern. Der erste Schützenmeister Helmut Zeitlhofer konnte zahlreiche Gäste begrüßen. Allen voran den ersten Bürgermeister Karl Obermeier und seine beiden Stellvertreter sowie viele Markträte aus allen Fraktionen des Marktrates. Besonders freuten sich die Schützen über die Besuche ihrer Ehrenmitglieder und der anderen Vereine aus Aidenbach. Das Anzapfen des Starkbierfasses war dieses Jahr eine „spritzige Angelegenheit“ und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.



Danach warteten alle gespannt auf „was ganz Neues“ wie es die Veranstalter geheimnisvoll schon Tage vor dem Fest ankündigten.



Statt der Fastenpredigt gab es dieses Jahr eine kleine Nachhilfe für alle, die der bayrischen Sprache und deren Interpretation noch nicht so ganz mächtig sind. Karin Obermeier und Christian Czink unterhielten sich auf „urbayrisch“, was anschließend von Silvia Rahm wiederholt und auf hochdeutsch übersetzt wurde. Zum Beispiel erzählten die beiden Stammtisch-Gäste davon, als der „Kultus-Spaenle“ seine Rede bei der Einweihung der Mittelschule hielt und dabei den „Taubeneder g'eint hod üban Schelln-Kinee und er grod a so do hod, ois wia wenn er do in Minga sei rechte Hand waar!“ Worauf übersetzt wurde, dass man schon immer vermutet habe, dass Herr Dr. Spaenle Linkshänder sei. Man nahm auch die Lehrer-Band bei der Schuleinweihung auf's Korn, die sich den außergewöhnlichen Namen „Spaenle's-Hot-Seven“ gegeben hatte, obwohl sie nur zu sechst waren. Daraufhin wurde gemutmaßt, dass wohl kein Mathe-Lehrer dabei war. Überhaupt war hier die Schuleinweihung ein großes Thema. Der Bürgermeister war im Vorfeld des Festes so häufig in der Schule, um nach dem Rechten zu schauen, dass die Schüler bereits dachten, er sei ein neuer Lehrer. Außerdem dableckte man ihn, da er beim Fahren mit dem Elektrofahrrad „g'schnauft hod wia a Postross“ bloß weil er vergessen hatte, die Akkus einzubauen.



Erst nach 22.00 Uhr kam dann der Auftritt der „Bsundan“, die wie jedes Jahr mit ihrem kleinen Singspiel, bei dem sie von Astrid Weber am Klavier begleitet wurden, die Gäste begeisterten. So sang man ein Lied auf den Kirchenwirt in Aidenbach, bei dem man die Freude über seine Kochkünste und Gastfreundschaft zum Ausdruck brachte. Die Sänger flehten: „Bleib fei do, bleib fei do!“ Natürlich kamen die singenden Schützen auch nicht um das Thema „Pflaster im Marktplatz“ herum. Speziell die Bummal an der Bushaltestelle hatten sie im Visier. Ein Hit von Andrea Berg bekam deswegen den neuen Text: „Wir ham uns tausend mal scho g'haschpet, wir hätt'n uns beinah scho darennt, dees Pflosta is gemeingefährlich, hod dees beim Einbau koana kennt?“ Gelobt wurde auch: Nämlich die Aidenbacher Faschingsgesellschaft, die mit ihren zahlreichen Aktivitäten und dem tollen Faschingsumzug den Bsundan ein lautes „Reschpekt“ entlockte. Der Bürgermeister Karl Obermeier bekam wie jedes Jahr das meiste Fett weg. Nicht nur eine angefrorene Sesselaufgabe an seinem Auto und das Malheur beim traditionellen Traktor-Zug waren ein Thema, sondern auch die Parallelen, die im „Fischerpeterl“ mit ihm und Napoleon gezogen wurden. Die Sänger verstanden nicht, wie man auf diesen absurden Vergleich eines „größenwahnsinnigen Genie's“ mit unserem „Karl“ kommen kann, wo er mit der Planung eines Ferienparks mit einer Investitionssumme von 100 Millionen Euro doch seine Demut und Zurückhaltung doch wieder mal unter Beweis gestellt hatte. Auch die Opposition kam nicht zu kurz. Marktrat Rudi Hollube trat mit seinem Wohnmobil eine Reise in den Norden an. Er fuhr „mit seiner Sonja, aber als er dort ankam da war ---- plötzlich koa Sonn' da!“ Er brach seinen Urlaub vorzeitig ab, weil er Angst hatte, vom vielen Regen und Wind davon g'wachlt zu werden und das für Aidenbach „ganz schad“ gewesen wäre. Nach dem Singspiel ertönten laute Rufe nach einer Zugabe, die die Bsundan natürlich gaben, denn so die Sänger: „Unser Karl hod wieder amoi g'heigt“. Und wie fast jedes Jahr läuft diese Aktion nicht ganz reibungslos ab. Er ließ von seinem Heu große, runde Bündel fertigen, von denen sich einer selbständig machte und den ganzen Berg hinunter auf seinen Pool zurollte – nur der Zaun hat eine Umwandlung seines Schwimmbeckens in ein Heubad verhindern können. Bis weit in die Nacht verweilten die zahlreichen Gäste noch im Schützenheim, die sich beim hervorragenden Essen, dem schmackhaften Bier und der musikalischen Unterhaltung vom Eder Sepp sichtlich wohl fühlten.

Bericht Silvia Rahm



VERANSTALTUNGEN

Die Cuba Boarischen weihen die neue Bühne in Aidenbach ein



Der Markt Aidenbach bekommt eine neue Bühne. Diese steht für die Auftritte der Freilichtspieler zur Verfügung, aber auch für Konzerte. Den Auftakt machen die Cuba-Boarischen am Freitag, den 28. Juni um 20:00 Uhr.

Bereits seit einiger Zeit macht die Musik-Formation die „CUBA BOARISCHEN“ von sich reden. Kein Wunder, denn so ungewöhnlich die Kombination aus vertrauten bayerischen Takten und exotischen Klängen auf den ersten Blick anmuten mag, hier prallen nicht zwei Welten aufeinander, sondern verbinden sich zu einem bunten Klangteppich, der vor allem eines ausdrücken soll: Lebensgefühl pur. Und darunter versteht man hierzulande oftmals nichts anderes als „Gemütlichkeit“, in Kuba wiederum als „comodidad“ bekannt – wenn das nicht ganz kommod zusammenpasst?

Das dachte sich auch die Gruppe rund um Hubert Meixner von den „Vagener Dorfmusikanten“, welche sich schon als „Tanzlmsi“ mit echter Volksmusik einen Namen gemacht haben. Während einer Reise nach Kuba entdeckten die acht Musiker ihre Liebe zu karibischen Rhythmen und seitdem hat

die einzigartige, vielgestaltige Musikszene, die Kuba bietet, sie nicht mehr losgelassen. Wie kann es auch anders sein, schließlich fliegt die komplette Gruppe nun Jahr für Jahr dorthin, um mit Einheimischen zu spielen, von ihnen zu lernen, und immer neue Anknüpfungspunkte zur traditionellen bayerischen Musik zu finden. Das Ergebnis dieser Erkundungsfahrten in die neue Welt wollte man sich selbst in der Deutschen Botschaft in Havanna nicht entgehen lassen, wo die Vagener schon mehrmals ihr Können bewiesen haben. Spätestens seit dem Kultfilm „Buena Vista Socialclub“ haben sich kubanische Veteranen ebenso wie Nachwuchsmusiker weltweit in die Herzen von Jung und Alt gespielt. Was ist so faszinierend an dieser Musik? Als „Kubanische Musik“ werden verschiedenste Musikstile bezeichnet, deren Wurzeln zumeist in der Klangwelt afrikanischer Sklaven liegen. Diese Kulturtraditionen hielten sich auch nach der Abschaffung der Sklaverei, und zusammen mit Fandango oder Walzer, welche die europäischen Einwanderer aus ihren Heimatländern mitbrachten, entfaltete sich jene Reichhaltigkeit an Rhythmen, Instrumenten und Musikrichtungen, welche die größte der karibischen Inseln zum Inbegriff eines musikalischen El Dorado werden ließ.

Dass Havannas Straßen aus blanker Not heraus als nostalgischer Probenraum dienen, wo Chevrolets, Cadillacs und verfallene Prachtbauten von besseren Zeiten künden, mag die Kehrseite der Medaille sein. Doch ohne die jahrzehntelange Isolation der Insel wäre kaum jene einmalige Mischung aus karibischer Leichtigkeit und morbide Charmen entstanden, welche Kuba zum real existierenden Mythos macht.

Die CUBA BOARISCHEN versuchen musikalisch, ein Stück von eben diesem Lebensgefühl zu vermitteln.

Kartenvorverkauf bei Metzgerei Asen, Pizzeria Leonardo sowie beim PNP Ticket Service

Foto/Presstext: Cuba-Boarischen

KFZ-WERKSTATT

Heinrich Baumgartner

MEISTERBETRIEB

EGGLHAMER STRASSE 24 · 94501 AIDENBACH

 **08543/761**

REPARATUREN ALLER FABRIKATE
WINDSCHUTZSCHEIBEN-REPARATUR UND -ERNEUERUNG

**Gericke**

Kosmetik- und Podologie-Praxis
Renate Gericke

Schulstraße 4 · 94501 Aidenbach · Telefon (08543) 3765

Öffnungszeiten: Mo. 9–12 u. 14–19 Uhr,
Di. u. Do. 9–12 u. 14–20 Uhr, Mi. 9–12 Uhr u. 14–18 Uhr,
Fr. 9–11.30 u. 14–18 Uhr



Weitere Ausstellung im Lesesaal:

„Einfach tierisch“

„Einfach tierisch“, so lautet die Thementausstellung von Marianne Amann.

Die Künstlerin wurde 1960 in Tradelsöhlen (Deggendorf) geboren. Sie besuchte Fortbildungskurse u. a. bei Prof. Martin Seidemann und nahm an der Künstler Plein-Air in Polen teil. Ferner unternahm Marianne Amann Malreisen nach Portugal, Sardinien und in die Toscana.

Seit 2001 fungiert sie als Dozentin bei der vhs Vilshofen und Deggendorf und unterrichtet Mal-Kurse für Jugendliche und Erwachsene.

Marianne Amann arbeitet vorwiegend mit Acrylfarben und fertigt Speckstein-Skulpturen. Ihre Kunstwerke präsentiert sie in zahlreichen Einzelausstellungen, wie z. B. bei der Mitgliederjahresausstellung des Kunstvereins Deggendorf im Kapuzinerstadl, Zwieseler Buntspecht, Kunstausstellungen in Mitterfels und St. Englmar sowie in der Rathausgalerie in Vilshofen.



Ausstellungsdauer: 12.07. bis 18.08.2013

(Lesesaal/Rathaus)

Vernissage: Freitag, 12. 07. – 19:00 Uhr

Ein Stück Geschichte, ein Stück Bauernschlacht, ein Stück Heimat

Der Resch`n-Speck

Feinschmecker behaupten, man sollte den echten Resch`n-Speck probieren, um seine Einzigartigkeit zu verstehen. Stimmt. Der reduzierte Salzgehalt, die Kalträucherung, die Reifezeit von mindestens 2 Wochen und den Verzicht von industriellen Eingriffen garantieren diese unnachahmliche Geschmacksnote.

In den frühen Jahren des 18. Jahrhunderts machte der Aidenbacher Bauer Resch(vom Resch`n-Hof) sich daran, den in den Kampf ziehenden Bauern eine Wegzehrung zu bereiten. Sie sollte nahrhaft und vor allem haltbar sein. Der Bauer salzte, würzte und räucherte Schweinespeckscheiben für die Aufständischen, und der Resch`n-Speck war geboren.

Anfangs wurde der Resch`n-Speck aus Schweinespeck hergestellt, heute nimmt Metzgermeister Joosz den ausgesuchten Schweinebauch als Grundlage her. Es wird nur das Kernstück, ohne Knochen, Knorpel und Schwarte verwendet. Nach der alten Tradition wird das Fleisch mild gesalzen, mit edlen Gewürzen, Wacholder & frischen Zwiebeln verfeinert und 14 Tage lang zum Reifen in Ruhe gelassen. Laut Überlieferung wird der Resch`n-Speck nach der Reifezeit heiß und mehrmals kalt geräuchert. So bleibt er mild und zart. Alle Gewürze verbleiben übrigens bei der Herstellung an dieser niederbayerischen, traditionsreichen und schmackhaften Delikatesse!

Der zur Uraufführung der Aidenbacher Bauernschlacht erstmals hergestellte Resch`n-Speck wurde bereits mehrfach von der DLG dank seiner einzigartigen Qualität und seines Geschmacks prämiert und ausgezeichnet!

Der Resch`n-Speck
...exklusiv nur bei Joosz!

Wir organisieren. Sie genießen!

Metzgerei & Partyservice • Wolfgang Joosz • Marktplatz 4 • Aidenbach • Telefon: 08543/1268 • www.joosz.de



VERANSTALTUNGEN

Rahmenprogramm:

Ganztags:

- Historisches Lagerleben, Kinderritterturnier Aidenbacher Bauernkämpfer von 1706
- Präsentation des Marktes Aidenbach u. der Partnergemeinden Kopfling im Innkreis (OO) und Völs (CR)
- Historische Feuerspritze im Einsatz Freiwillige Feuerwehr Aidenbach
- Bau von Streichinstrumenten Hartmut Münzberg
- Kleinfeldtennis, Tennisclub Aidenbach
- Streichelzoo, Eierbraten Geflügelzuchtverein Aidenbach
- Torwandschießen, TSV Aidenbach
- Steine bemalen, Schwimmclub Aidenbach
- Kettenreaktionsspiel, Schreinerei Kunschert
- Kräuter und mehr, Obst- u. Gartenbauverein Aidenbach und Umgebung
- Krapfen backen, Kath. Frauenbund Aidenbach
- Schießen mit dem Lasergewehr, Königl. priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach
- Drei-Kampf: Dosen werfen, Hufeisen werfen u. Kegeln, Theaterverein Aidenbach
- Laienreanimation u. Leistungsschau Bayer. Rotes Kreuz Aidenbach
- Lagerleben und Spiele, Wasserwacht Aidenbach
- Kinder schminken, Luftballontiere, Kindergarten Aidenbach
- Ponyreiten, Reiterhof Schönerling
- Wettmelken und Infostand, Bayer. Bauernverband
- Wassersprudelstand, Gesundheitsamt Passau
- Ökomobil, Kreisjugendring
- Experimentelle Archäologie: Steinwerkzeuge herstellen, Feuer machen, Speer werfen, mittelalterliche Waffen, Archäologie Lkr. Passau
- AOK – Barfuß – Parcours, AOK Passau
- Naturspiele, Haus am Strom
- Familienwissensquiz, Landkreis Passau
- Kinder pflanzen Bäume für die Zukunft Amt für Landwirtschaft und Forsten Passau - Rothalmünster
- Bobby-Car-Rennen, Bälle-Bad und Info KoKi-Netzwerk frühe Kindheit

- Darten, Dart Club D.C.2000 feat. Pit Bulls
- Bau von Nistkästen
- Landschaftspflegeverband Passau e.V./untere Naturschutzbehörde Landkreis Passau

Zeitlich fixierte Angebote:

- 12.30 Uhr und 15.00 Uhr
 - Szenen aus dem Freilichtspiel „Lieber bairisch sterben...“, Patriotischer Verein Aidenbach u. Kultur u. Festspielverein
 - Einführung in das Thema „Bauernschlacht“ und anschließend Führung zum Handberg
- 12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr
 - Wir lernen die Honigbiene kennen Imkerverein Aidenbach und Umgebung
 - Führung zum Lehrbienenstand
- 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
 - „Instrumentenstreichelwiese“ der Kreismusikschule – Schnuppern-Ausprobieren von Instrumenten
- Zwischen 15.30 und 16.30 Uhr, Bühne
 - Tanzvorführungen (bitte anmelden) Aidenbacher Faschingsgesellschaft
- 12.45 Uhr, 14.45 Uhr und 16.30 Uhr, Bühne
 - Verlosung von Sachpreisen zum „Familienwissensquiz“

Wie komme ich zum Familienfest?

Umweltfreundlich **mit dem Rad** aus Vilshofen a. d. Donau kommend auf dem „Apfel-Rad-Weg“ über Aidenbach nach Aidenbach. **Mit dem PKW** aus Vilshofen a. d. Donau kommend über Aunkirchen nach Aidenbach. Aus Richtung Bad Griesbach kommend über Ortenburg nach Aidenbach. **Parken** im begrenzten Umfang vor der Mittelschule, ansonsten auf dem Marktplatz sowie auf dem Volksfestplatz an der Haidenburger Straße. Zu Fuß sind es von hier aus nur ein paar Gehminuten bis zum Familienfest. Vom Volksfestplatz aus besteht außerdem die Möglichkeit zwischen 10.00 und 18.00 Uhr im ½ Std. Rhythmus mit dem Shuttle-Bus der Fa. Gammner zum Familienfest und zurück zu gelangen.

Bitte beachten Sie:

Die Schulstraße kann an dem Tag nur aus Richtung Egghammer Str./Kreuzkirchenstr. befahren werden (Einbahnregelung).

Veranstalter:

Landkreis Passau, Domplatz 11,
94032 Passau, www.landkreis-passau.de

Einladung zum 5. Familienfest des Landkreises Passau



Schirmherr: Landrat Franz Meyer

Sonntag, 4. August 2013

von 9.30 bis 18.00 Uhr

Mittelschule Aidenbach
Markt Aidenbach



Grußwort



Liebe Besucherinnen und
Besucher des Familienfestes 2013

In seiner mittlerweile fünften Auflage hat sich das Familienfest des Landkreises Passau einen ganz besonders geschichtsträchtigen Ort ausgesucht: Herzlich willkommen in Aidenbach, das uns als historischer Standort des Bauernaufstandes von 1706 zurück führt in eine für unsere Heimat besonders bedeutungsvolle Vergangenheit. Zugleich aber wird sich im Rahmen unseres Festes auch das lebendige Aidenbach von heute präsentieren mit seiner Vielzahl von engagierten Vereinen und Institutionen. Denn das Familienfest ist auch immer eine Entdeckungsreise zu den Attraktionen und Besonderheiten unseres so vielfältigen Landkreises. Dazu lade ich Sie alle ganz herzlich ein.

Ganz besonders gilt mein Gruß den Familien, denn besonders für die große Gemeinschaft von Jung und Alt wurde dieses Fest vor fünf Jahren ins Leben gerufen und hat sich mittlerweile eine feste „Fangemeinde“ und stetig steigende Besucherzahlen erarbeitet.

Mein Dank geht daher an alle, die diesen Erfolg möglich machen. Gerade das Fest 2013 in Aidenbach lebt in besonderer Weise von der überwältigenden Unterstützung der Aidenbacher Vereine. Zusammen mit den schon traditionellen Mitmach-Angeboten unter anderem des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Archäologie und des großartigen Beitrags unserer Kreismusikschule ist damit ein buntes und lebendiges Programm für die ganze Familie entstanden.

Ich freue mich auf Sie alle, auf viele persönliche Gespräche und auf einen wunderschönen Tag mit unserer Landkreisfamilie.

Franz Meyer

Franz Meyer
Landrat

Ablauf Familienfest – Sonntag, den 4. August 2013

- Ab 09.30 Uhr** Standkonzert: Kopfinger Blasmusik
Stubenmusik „Staad Lustig“ auf der Bühne
- 10.00 Uhr** Familiengottesdienst auf der Festbühne, Pfarrer Robert Rödiger
Gestaltung: „Handberg Trio“ und Stubenmusik „Staad Lustig“
- 10.00 Uhr** „Zwergel“-Gottesdienst zum Thema Sonne (Kinder zwischen 0 und 7 Jahren mit Begleitung) in der evangelischen Kreuzkirche, Aidenbach, Pfarrer Dr. Tanja Schultheiß, Treffpunkt 9.50 Uhr
Infostand der Gemeinde Aidenbach
- 11.00 Uhr** Begrüßung Schirmherr und Landrat Franz Meyer,
Grußwort Bgm. Karl Obermeier
- 11.20** Matinee
- 12.30 Uhr** Musik: Blockflötenorchester der Kreismusikschule,
Ltg. Heidrun Pontz
- 13.00** Bühnenprogramm:
- 15.00 Uhr** Schülerband „Insanity“, Ltg. Peter Ritzinger und Schülerband „Razz-ma-tazz“, Ltg. Stefan Pontz



- 15.00 –16.30 Uhr** Verleihung der Freiwilligen Leistungsprüfungen Junior I und Junior II der Kreismusikschule durch Herrn Landrat Franz Meyer und Bürgermeister des Landkreises, Musikalische Umrahmung: 2 x Kindertanz-Aufführungen

- 16.30 –18.00 Uhr**

Bühnenprogramm:
Bands „Fade In“, Ltg. Stefan Pontz und „Liberty“ und „6 to Infinity“ der Kreismusikschule, Ltg. Bernhard Scholz



ca. 18.00 Uhr Veranstaltungsende

Verantwortlich für die Musik:
Kurt Brunner M.A., Stellv. Schulleiter Kreismusikschule Passau

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Programmänderungen vorbehalten!

Infos unter: www.landkreis-passau.de
www.aidenbach.de

Besuchen Sie uns auch auf



Volksfest in Aidenbach

14. - 19. August

Mittwoch, 14. August

17:45 Uhr **Volksfestanschießen** durch die Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach; **Standkonzert** vor dem Rathaus

18:15 Uhr **Auszug zum Volksfestplatz**

18:30 Uhr Anstich und **offizielle Eröffnung des Aidenbacher Volksfestes 2013** durch 1. Bürgermeister Karl Obermeier

19:00 Uhr **Abend der Vereine und Betriebe** mit den **Donautaler Musikanten**

19:30 Uhr Im Weißbierzelt: **Weißbierzelt-Gaudi** mit

schmidt & eder

Donnerstag, 15. August (Feiertag Mariä Himmelfahrt)

10:00 Uhr **großes Schafkopfturnier** im Weißbierzelt

14:00 - **Seniorenachmittag** mit den **Geschwister Aust**
17:00 Uhr (verbilligte Preise bei Speisen und Getränken)

DIE GANOVEN
schmidt & eder

18:00 Uhr Im Festzelt: Party & Stimmung mit

19:30 Uhr Im Weißbierzelt: **Weißbierzelt-Gaudi** mit

20 Jahre Oldtimer-Umzug



Liebe Oldtimerfreundinnen und -freunde,

in diesem Jahr können wir ein ganz besonderes Jubiläum feiern, denn seit 1993 - also mittlerweile seit 20 Jahren - rollen jeweils am Volksfestsonntag Oldtimer-Bulldogs laut knatternd über den Aidenbacher Marktplatz.

Auch heuer veranstaltet der Markt Aidenbach am **Sonntag, den 18. August 2013** wieder einen **großen Oldtimerumzug**.

Willkommen sind Fahrräder, Hochräder, Mopeds, Motorräder, Pkw, Lkw, Traktoren und Unimogs. Die Fahrzeuge sollten mindestens 30 Jahre alt sein. Treffpunkt für den Umzug ist um 13 Uhr in Hollerbach.

Im Mittelpunkt des Umzugs stehen natürlich die alten Fahrzeuge. Das wichtigste ist dennoch, dass sich die Teilnehmer und Besucher ungezwungen kennenlernen und zu echten Oldtimerfreunden werden.

Der Markt Aidenbach lädt alle Oldtimerfreundinnen und -freunde sehr herzlich ein und freut sich auf Ihre Teilnahme!

Hinweis: Alle Teilnehmer nehmen auf eigene Gefahr an der Oldtimer-Veranstaltung teil. Sie verzichten mit Ihrer Teilnahme für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens gegen die Veranstalter oder andere Personen, die mit der Organisation in Verbindung stehen.

Freitag, 16. August

17:00 Uhr Wiesenbetrieb

18:00 Uhr Im Festzelt: **STOABERG ECHO**
Volksmusikpower aus dem Bayerwald

19:30 Uhr Im Weißbierzelt: **Die Partykracher** *Black Jack*

Samstag, 17. August

15:00 Uhr Wiesenbetrieb; im Festzelt: **Manfred Altmann**

18:00 Uhr Im Festzelt: **DIE JOKER**

19:30 Uhr Im Weißbierzelt: **Mega-Weißbier-Party** mit *Black Jack*

Sonntag, 18. August

10:30 Uhr Stimmungs-Frühschoppen im Weißbierzelt

14:00 Uhr **"20 Jahre Oldtimerumzug"** am Marktplatz

14:00 Uhr Im Festzelt: **Samstag's Dream**

18:00 Uhr Im Festzelt: **Die neuen MÜNCHSDORFER**

19:00 Uhr Im Weißbierzelt: **Funtime** mit **CON Z ACTION**

21:00 Uhr **Auslosung Volksfesttombola** im Weißbierzelt

Montag, 19. August

13:00 - 17:00 Uhr **Kindernachmittag** (ermäßigte Preise bei Fahrgeschäften)

13:00 Uhr **Kinderausmarsch** (Treffpunkt Rathausbrunnen)

15:00 Uhr Im Festzelt: **Manfred Altmann**

15:00 Uhr **Aufführung der Bayer. Puppenbühne** im Weißbierzelt

18:30 Uhr **Abend der Kommunalpolitiker und der guten Nachbarschaft** mit *Die Rottaler*

19:30 Uhr Im Weißbierzelt: **Endspurtparty** mit Chim Granjero

22:00 Uhr **großes Feuerwerk**



Wir freuen uns auf Sie!

Markt **Aidenbach**



www.aidenbach.de - www.facebook.com/volksfestaidenbach



Grundschüler besuchen Bürgermeister



Die Klasse 4b mit ihrer Lehrerin Frau Artmann besuchte Karl Obermeier, um ihm im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichtes einmal bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen. Das Gemeindeoberhaupt führte die Schüler zunächst in den Lesesaal, wo er ihnen die Grundformen der Kommunalpolitik und des demokratischen Zusammenlebens erklärte. Dort musste der Bürgermeister auch noch viele weitere Fragen beantworten. Wie viele Einwohner hat Aidenbach? Was hat die Gemeinde für Einnahmequellen? Welche Pflichten hat ein Bürgermeister? Sind Sie gerne Bürgermeister? Bereitwillig gab der Bürgermeister Auskunft. Zurzeit hat Aidenbach 3000 Einwohner. Die Einnahmen des Marktes ergeben sich unter anderem aus Steuern, wie z. B. Gewerbesteuer, Hundesteuer, Haus- und Grundsteuer, aus Gebühren und staatlichen Zuweisungen. Zu den Pflichtaufgaben des Bürgermeisters gehören z. B. die Gewährleistung von Schule und Kindergarten, sowie das Feuerwehrwesen, die Abfallbeseitigung und Wasserversorgung. Gerne sei er Bürgermeister, da er sich gerne unter Leute mische und sich um das Wohl des Marktes Aidenbach einsetzen möchte. Beim anschließenden Rundgang durch das Rathaus erläuterte der Bürgermeister die verschiedenen Sachgebiete wie z. B. das Bau- und Ordnungsamt. Im Sitzungssaal angekommen, schlüpften die Klasse 4 b in die Rolle der Markträte. Die Schüler nahmen die Plätze des Bürgermeisters, der Markträte, der Protokollführerin, der Presse und der Zuhörer ein. Es entwickelte sich eine lebhaftes „Markratsitzung“. Nach all den lehrreichen Auskünften bedankten sich die Schüler und ihre Lehrerin für all diese Informationen und waren ganz überrascht als zum Abschied das „Sitzungsgeld der Schülermarkratsitzung“ in Form von Süßigkeiten ausbezahlt wurde.

Elternbeirat des Aidenbacher Kindergarten spendet für Typisierung



Wie bereits in den vorherigen Jahren hat der Elternbeirat des Kindergarten St. Agatha in Aidenbach sich auch heuer wieder am Aidenbacher Ostermarkt beteiligt und selbstgebackene Torten und Kuchen verkauft, die von den vielen fleißigen Mamis und Papis der Kindergartenkinder zur Verfügung gestellt wurden. In diesem Jahr stand jedoch das Motto ganz im Zeichen der zeitgleich durchgeführten Typisierungsaktion zugunsten des an Leukämie erkrankten Moritz und der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern, welche durch den Frauenbund Aidenbach organisiert wurde. Der Elternbeirat hat sich daher entschlossen, einen Großteil des heurigen Verkaufserlöses für diese Aktion zu spenden und konnte der Vorsitzenden des Frauenbundes Aidenbach, Frau Laura Baumgartner, 500 Euro überreichen.

Bei der Scheckübergabe:

Foto: Sager (von links): Frau Ulrike Sager (stellv. Vorsitzende Elternbeirat), Frau Laura Baumgartner (Vorsitzende Frauenbund), Herr Robert Voggenreiter (Vorsitzender Elternbeirat)

Blitzschutzanlagen
Joseph Kainz GmbH

Färberstr. 29 · 94501 Aidenbach · Tel. 08543/1623 · Fax 91 8064



Besuch auf dem Bauernhof



In freudiger Erwartung machten sich die Vorschulkinder des Kindergartens „St. Agatha“, Aidenbach mit dem Bus auf den Weg nach Mistlbach. Dort durften wir zuerst den Bauernhof der Familie Grabler besuchen, wo wir von sehr vielen Schweinen begrüßt wurden. Nachdem wir uns an den Geruch gewöhnt hatten, war die Freude riesengroß. Im Stall tummelten sich viele süße, kleine Ferkel, die wir auch halten und streicheln durften. Staunen konnten wir auch darüber, wie groß Schweine wirklich sind, wenn sie ausgewachsen sind. Groß war auch der Traktor, auf dem jeder Probesitzen durfte. Auch für unser leibliches Wohl wurde gesorgt. Wir ließen uns die Würstchen, Brote und Milch schmecken, um uns gestärkt wieder auf Entdeckungsreise zu machen. Beim Füttern der Schweine und einem Rundgang durch den Hof erfuhren wir sehr viel über das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof. Herr und Frau Grabler beantworteten geduldig unsere vielen Fragen. Zum Abschied bekamen wir von Frau Grabler wunderschöne kleine Blumentöpfe und Geschenktüten, worüber wir uns sehr freuten. Auch erhielten wir für alle Kindergartenkinder Malbücher, die der Präsident des Bauernverbands, Herr Walter Heidl, gestiftet hat. Anschließend besuchten wir ein Stück weiter den Hof der Familie Meisinger, wo wir uns noch sehr interessiert im Kuhstall umsehen durften. Viel zu früh mussten wir uns verabschieden, aber alle waren sich einig: „Das war ein toller Tag!“

VEREINE UND VERBÄNDE

Bürgermeister Karl Obermeier ehrt Europameister vom Vogelverein Aidenbach



Bild: v. l.: Edwin Griebel, Franz Schneider, Andreas Freundorfer und Bürgermeister Karl Obermeier

Die diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal zum Bründlwirt in Alkofen stand dieses mal ganz im Zeichen der Ehrung des zweifachen Europameisters Franz Schneider bei der Europameisterschaft der Vögel in Leipzig. Der erste Vorsitzende Andreas Freundorfer begrüßte zunächst Herrn Bürgermeister Karl Obermeier, sowie den Präsidenten Herrn Edwin Griebel vom Landesverband 22, ebenso die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins.

Nach einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder zog er eine kurze Bilanz über das Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres. Danach wurden folgende Mitglieder geehrt: Brigitte und Andreas Freundorfer erhielten je eine Urkunde für 10 Jahre Mitgliedschaft. Frau Amalie Brandtner konnte ein Taferl mit Gravur für 40 Jahre Treue zum Verein entgegennehmen. Anschließend wurde Franz Schneider zum Gewinn der zweifachen Europameisterschaft mit seinen Positurkanarien der Sparte Nordholländer und Yorkshire geehrt. Andreas Freundorfer gratulierte ihm für die hervorragenden Leistungen und überreichte ihm ein schönes Holztaferl mit Gravur zum Andenken.

Bürgermeister Karl Obermeier schloss sich der Gratulation an und hielt eine kurze Ansprache, in der er betonte, wie wichtig die Vereine für eine Gemeinde sind. Sie fördern die soziale Gemeinschaft. Es ist umso erfreulicher, wenn aus einem so kleinen Verein ein so großer Erfolg erzielt werden kann.



Er lud Franz Schneider und Andreas Freundorfer zu einer separaten Feier in der Gemeinde Aidenbach ein.

Edwin Griebel vom Landesverband überreichte Franz Schneider eine Ehrenurkunde und die Ehrennadel in Silber zum Dank für seine Teilnahme an der Europameisterschaft im Dezember in Leipzig. Ohne die Mühe der Aussteller könnte eine solche Veranstaltung nicht stattfinden.

Zum Schluss bedankte sich Andreas Freundorfer bei Bürgermeister Karl Obermeier und bei Edwin Griebel für den Besuch und bei den Vereinsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wünschte einen guten Zuchterfolg für das Jahr 2013. Zum Abschluss gab es für alle das Jahresessen.

Bericht/Bild: Freundorfer

Jahreshauptversammlung der Aidenbacher Bauernkämpfer von 1706 e.V.



Bild: Ehrung von Herr MdL Walter Taubeneder für 25-jährige treue Mitgliedschaft:

Von links nach rechts: 2. Bürgermeister Robert Grabler, MdL Walter Taubeneder, 1. Vorsitzender Jürgen Lottner.

Die Aidenbacher Bauernkämpfer von 1706 e. V. haben ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal Cafe Wagner eingeladen. Neben zahlreichen Mitgliedern konnte 1. Vorsitzender Jürgen Lottner Herrn MdL Walter Taubeneder, den 2. Bürgermeister des Marktes Aidenbach Herrn Robert Grabler, Frau Markträtin Eva Kapfhammer und Herrn Marktrat Franz Weidl begrüßen.

Vor Beginn der Tagesordnung gedachten die Versammelten den verstorbenen Vereinsmitgliedern, insbesondere ihres erst im vergangenen Jahr verstorbenen langjährigen Mitglieds Herrn Hans Asen sen. In seinem Jahresbericht ging Jürgen Lottner auf die Aktivitäten des vergangenen Ver-

einsjahres ein und dankte den aktiven Mitgliedern, die den Verein bei historischen Veranstaltungen und Festzügen hervorragend vertreten hatten. Als außergewöhnliches Ereignis der letzten Saison hob der 1. Vorsitzende die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Vereins hervor. Hierzu hatte man einerseits am 14. Juli ein Gründungsfest in der unmittelbaren Umgebung des Requisitenlagers der Bauernkämpfer in Köching in historischem Ambiente veranstaltet. Der Verein präsentierte sich hier seinen Gästen mit seinen gesamten Aktionsmöglichkeiten. Alle aktiven Mitglieder traten deshalb in ihren historischen Kostümen und mit der vollständigen Ausrüstung des Vereins auf (historischer Bauern- und Handwerkermarkt, Bauernlager, Böllerschützengruppe, Fußgruppe). Desweiteren wurde am 24. November noch ein Festakt zum 25-jährigen Gründungsjubiläum organisiert, zu dem man unter den Ehrengästen auch die stellv. Landrätin Frau Gerlinde Kaupa begrüßen konnte. Den Auftakt bildete ein Festgottesdienst in der kath. Pfarrkirche St. Agatha, den Andreas Kindermann, der Seelsorger des Vereins, organisiert und gestaltet hatte. Die Messe zelebrierte Herr Pfarrer Dr. Michael Gnan, der bis zu seiner Versetzung nach Grainet auch als Historiker des Vereins tätig war. Der Festakt beinhaltete auch drei kleine Vorträge aus der Zeit der Bauernschlacht von Historiker Dr. Michael Gnan sowie einen Vortrag zur Vereinsgeschichte vom 1. Vorsitzenden Jürgen Lottner. Mit 23 Veranstaltungstagen war das Jahr 2012 hinsichtlich der Aktivitäten ein überdurchschnittliches Vereinsjahr.

Als weiteren Tagesordnungspunkt erfolgte durch den 1. Vorsitzenden eine Unterweisung im Waffenrecht. Schatzmeister Friedrich Weißenberger erläuterte in seinem Kassenbericht die finanzielle Situation des vergangenen Vereinsjahres. Die Kasse war von den Kameradinnen Petra Mayer und Ingrid Kauter geprüft worden. Die Kassenprüferinnen konnten dem Schatzmeister in der Mitgliederversammlung vorbildliche Arbeit bescheinigen. Auf Antrag von Kassenprüferin Petra Mayer wurde dem Schatzmeister und der Vorstandschaft von den versammelten Mitgliedern die Entlastung erteilt.

Als nächster Punkt schloss die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder an, die von 1. Vorsitzendem Jürgen Lottner und 2. Bürgermeister Robert Grabler vorgenommen wurde. Für 10-jährige treue Mitgliedschaft wurden Ingrid Kauter, Petra Mayer, Thomas Mayer, Ingrid Schönhofer, Josef Schönhofer und Friedrich Weißenberger, für 20-jährige treue Mitgliedschaft Sabine Greineder und Roland Schmidt, für 25-jährige treue Mitgliedschaft MdL Walter Taubeneder, Marktrat Franz Weidl, Herbert Weber, Johann Pletl sen., Andrea Seis, Franz-Josef Seis, Alois Mader und Msgr. Josef Kohlbauer mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent geehrt. MdL Walter Taubeneder, der in der Gründerzeit der Bauernkämpfer 1. Bürgermeister von Aidenbach war, hatte sich in der Gründungs- und Aufbauphase um den Verein sehr verdient gemacht. In einer kurzen Ansprache sagte



er, daß er sich immer sehr freue, wenn er den Aidenbacher Bauernkämpfern bei ihren zahlreichen auswärtigen Veranstaltungen begegnet. In einer kurzen Ansprache bedankte sich 2. Bürgermeister Robert Grabler für die geleistete Arbeit und bei Vereinsführung für die gute Zusammenarbeit. Er betonte, dass der historische Verein den Markt Aidenbach bei seinen zahlreichen auswärtigen Aktivitäten gut repräsentiert habe und dadurch eine große Außenwirkung für den Markt Aidenbach erziele. Weiter hob er die Bedeutung des historischen Freilichtspiels als Aushängeschild für den Markt Aidenbach hervor, welches dieses Jahr wieder aufgeführt wird. Er bat die Bauernkämpfer um ihr Engagement und umfangreiche Mitgestaltung des Freilichtspiels wie auch in der letzten Saison. Für dieses Jahr und die in 2016 geplanten Freilichtveranstaltungen wünsche sich die Marktgemeinde wieder eine hohe Präsenz der Aidenbacher Bauernkämpfer. In seinem Ausblick auf die kommende Saison, die Ende April beginnen wird, stellte der 1. Vorsitzende die möglichen Veranstaltungen vor. Diese wurden dann von den aktiven Mitgliedern diskutiert und darüber abgestimmt: Am Samstag, den 13.04. nimmt die Schützengruppe des Vereins am niederbayerischen Schützentag in Alkhofen teil. Am Sonntag den 21.04. Vormittags beteiligt sich eine größere Abordnung am Bauernjahrtag des Bayerischen Patriotischen Vereins Aidenbach 1857. Am Nachmittag des gleichen Tages beteiligte sich eine Gruppe Bauernkämpfer zusammen mit dem Kultur- und Festspielverein am Georgiritt in Aidenbach. Die Aidenbacher Bauernkämpfer führen zum traditionellen Maidultfestzug nach Passau. Als größte zusammenhängende Aktion dieses Vereinsjahres beteiligen sich die Aidenbacher Bauernkämpfer von 1706 e. V. wieder am historischen Freilichtspiel „Lieber bairisch sterben Aidenbach 1706“. Dieses wird an zwei zusammenhängenden Wochenenden unter der Organisation des Kultur- und Festspielvereins aufgeführt. Die öffentlichen Aufführungstermine sind Freitag der 19. und Samstag der 20. Juli sowie Freitag der 26. und Samstag der 27. Juli. Desweiteren sind noch zwei Schulaufführungen geplant, die am Montag den 29. Juli stattfinden. Der Verein ist im Rahmen des Freilichtspielles mit seiner Bauernschänke, dem Brutzelfleischstand und historischen Handwerkern beim historischen Bauernmarkt, jeweils vor Beginn der Aufführungen, beteiligt. Die Mehrzahl der Aktiven wirken auch bei der Freilichtaufführung selbst mit. Der 1. Vorsitzende appellierte besonders an die bisher noch nicht im Freilichtspiel integrierten Aktiven, wenigsten Komparsenrollen zu übernehmen, damit das Freilichtspiel wie in der letzten Festspielsaison wieder ein voller Erfolg wird. Aufgrund der umfangreichen Proben und Aufführungstermine betreffend das historische Freilichtspiel beschloss man, dieses Jahr nicht mit dem historischen Bauernlager an den Ortenburger Ritterspielen teilzunehmen, sondern dort nur am Sonntag den 02.06. mit der aktiven Gruppe ggf.

am historischen Festzug mitzuwirken. Am Sonntag den 4. August beteiligen sich die Aidenbacher Bauernkämpfer am Familientag des Landkreises Passau, der in diesem Jahr in Aidenbach stattfindet, mit einem Kinderritterturnier sowie mit der Bauernschänke und dem Brutzelfleischstand. Aufgrund der angespannten Terminalsituation in den Sommermonaten wurde beschlossen, dass das Kinderritterturney im Rahmen des Ferienprogramms des Markes Aidenbach dieses Jahr nicht durchgeführt wird. Am Mittwoch den 14. August beteiligt sich der Verein am Volksfestausmarsch in Aidenbach. Am Sonntag den 25. August fährt die historische Gruppe zum Volksfest-Festzug nach Vilshofen. Von Freitag den 29. November bis Sonntag den 2. Dezember (1. Advent) beteiligt sich der Verein am 3. Historischen Weihnachtsmarkt in Aidenbach mit dem Maronenstand und einem Anschießen durch die Schützengruppe. Am Samstag den 21. Dezember sind alle aktiven Mitglieder sowie deren Ehegatten und Lebensgefährten zu einer Weihnachtsfeier ins Vereinslokal Cafe Wagner eingeladen.

Bericht/Foto: Lottner

64. Ordentliche Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des TC Aidenbach



Von links nach rechts: 1. Bürgermeister Karl Obermeier, Hans Emmer, Richard Detter, Dieter Jennert, Hans Straubinger, Elisabeth Sendtner, Dr. Christian Reischl, Ulrike Sager, Petra Halluber

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Tennisclub Aidenbach verlief in einer schönen Atmosphäre im eigenen Clubhaus. Auch die anstehenden Neuwahlen der Vorstandschaft konnten zügig und ordnungsgemäß abgewickelt werden. Erstmals wurde der Bericht des 1. Vorsitzenden Hans Straubinger und alle weiteren Ausführungen der Funktionsträger mit Hilfe einer „PowerPoint-Präsentation“ ver-



VEREINE UND VERBÄNDE

anschaulicht. Mit den Worten „Ein herzliches Willkommen“ konnte der 1. Vorstand Hans Straubinger unter den anwesenden 40 wahlberechtigten Vereinsmitgliedern den Ehrenvorsitzenden Reiner Hanke, Ehrenmitglied Herbert Müller sowie Bürgermeister Karl Obermeier zu der 64. Jahreshauptversammlung des TC Aidenbach begrüßen. Über den Besuch des Präsidenten des Tennisbezirks Niederbayern, Herrn Dr. Christian Reischl zeigte er sich besonders erfreut. Des Weiteren bedankte sich Straubinger für die satzungsgerechte Zustellung der Einladungen bei Schriftführerin Antonia Zoch. Zu Beginn der Veranstaltung wurde an die verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Herr Josef Heuschneider, unser „Bursch“, wie ihn alle nannten war 54 Jahre Mitglied des Tennisclubs. Ebenso erinnerte man an Herrn Wilhelm Köck. Dieser war 4 Jahre 2. Vorsitzender und 26 Jahre Schriftführer des TC Aidenbach. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren, so Hans Straubinger.

Der 1. Vorsitzende stellte vorab fest, dass sein Bericht nicht den Namen „Rückblick auf das Vereinsgeschehen in den letzten 12 Monaten“ tragen soll, sondern „Rückblick auf das Vereinsgeschehen in den letzten 12 Jahren“.

Straubinger lobte den wieder erfreulichen Mitgliederzuwachs im abgelaufenen Vereinsjahr und zeigte die aktuelle Situation des Vereins auf. Neben den 211 aktiven und passiven Mitgliedern im Erwachsenenbereich gehören 57 Kinder und Jugendliche dem Verein an. In den vergangenen 7 Jahren hatte der TC Aidenbach keine rückläufige Mitgliederentwicklung, es konnten sogar Zuwächse im aktiven Bereich verzeichnet werden.

Mit Stolz blickte der 1. Vorstand auf das Aidenbacher Frühjahrs Turnier zurück, das sich in all den Jahren zu einer festen Einrichtung im Terminplan des Tennisclubs, der Marktgemeinde Aidenbach und des Tennisbezirks Niederbayern bzw. des BTV etabliert hat. Hier sind stets Spieler mit Nummer 10 bis 50 der deutschen Rangliste, sowie Spieler aus der ganzen Welt angetreten.

Im letzten Jahr konnte bereits das 30. Internationale Aidenbacher Frühjahrs Turnier durchgeführt werden. In einem starken Teilnehmerfeld siegte Steffen Dierauf im Finale gegen den Inder Prashanth Sundar.

Diese Kontinuität ist aber nur möglich, weil die jeweilige Vereinsführung stets die volle Unterstützung des Tennisbezirks Niederbayern, der Vereinsmitglieder und auch der vielen Sponsoren hat.

Weitere sportliche Höhepunkte im abgelaufenen Jahr waren neben den Clubmeisterschaften und den Verbandsrundenspielen wieder einmal das Sommernachtsfest, der Ferientenniskurs und auch das Schleiferlturnier mit sehr hoher Beteiligung.

Weiter zeigte Hans Straubinger die durch Karl Münichsdorfer überarbeitete und neu gestaltete Webseite des TC Aidenbach (www.tc-aidenbach.jimdo.com) an der Leinwand.

Zu guter Letzt bedankte sich Straubinger bei den Vereinsmitgliedern, insbesondere bei den Mitgliedern der erweiterten Vorstandschaft, deren Mitarbeit maßgeblich für das Gelingen seines Amtes verantwortlich war.

Anschließend gab Jugend- und Sportwart Arno Baumgartner einen recht positiven Bericht über das abgelaufene Jahr. Im Nachwuchsbereich sei wieder viel passiert. Es haben über 50 Nachwuchskräfte an den Trainingseinheiten im Sommer und im Winter bei Herbert Müller, Uli Buchberger und Arno Baumgartner mit großer Begeisterung teilgenommen. Sportlich gesehen habe sich das große Engagement der letzten Jahre in allen Nachwuchsbereichen auszahlt.

Die Juniorinnen 18 konnten sich in der Bezirksklasse 2 Rang 2 sichern und somit in die nächst höhere Bezirksklasse 1 aufsteigen. Die Bambini 12 spielten erstmalig auf Großfeld und konnten in der Kreisklasse 2 den 2. Rang erreichen. Aber auch die restlichen vier Jugendmannschaften, Kleinfeld U10, Mädchen 14, Junioren 18 II und Junioren 18 I konnten in ihren Spielklassen wichtige Turniererfahrungen sammeln. In der neuen Spielzeit werden wieder 6 Nachwuchs-Teams für den TC Aidenbach an den Start gehen.

Im Seniorenbereich sieht es ebenfalls sehr gut aus, so Baumgartner. Die rege Trainingsbeteiligung macht sich auch hier bezahlt. So konnten unsere Damen 30 um Trainer Herbert Müller in der Landesliga Süd bestehen und werden auch nächstes Jahr wieder in dieser Klasse spielen. Die Herren 30 (Spielgemeinschaft mit TC Bad Füssing) haben in der Bezirksliga Platz 5 erreicht und die Herren 40 sind ohne Punktverlust Meister der Bezirksklasse 2 geworden. Sie werden in der kommenden Saison als Herren 50 als Quereinsteiger in der Bezirksklasse 1 antreten. Außerdem wird heuer eine weitere Damenmannschaft für den TC Aidenbach ins Rennen gehen. Im Hobbytennis lief es nicht ganz so rund, wie in den Jahren zuvor. So begann Elisabeth Sendtner ihren Bericht. Dies sei auf einen Generationswechsel zurück zu führen, der eine Abspaltung innerhalb der Hobbyspielergruppe nach sich zog. Die Hobbyspielerabende fanden meistens mit sehr geringer Frauenbeteiligung statt, deshalb kamen kaum noch Mixed-Spiele zusammen.

Trotz alledem zog Elisabeth Sendtner ein recht zufriedenes Resümee. Die Hobbyspieler haben mehr Anerkennung und Bedeutung bekommen. Dies zeigt sich zum einen an den jährlichen Neuzugängen und zum anderen an der großen Beteiligung von Hobbyspielern an der Clubmeisterschaft, die in Form eines Mixed-Turniers ausgetragen wurde.

Einen äußerst detaillierten und erfreulichen Kassenbericht gab anschließend Kassier Karl Münichsdorfer. Die Verbindlichkeiten des Vereins – verursacht durch den aufwändigen Platzbau, neue Linierung, Anschaffung von Gerätschaften zur Platzinstandhaltung und die Investitionen im Clubhaus in der Vergangenheit – konnten mittlerweile vollständig abgebaut werden, was die gesunde Finanzlage des Vereins be-



weise. Eine vorbildliche Arbeit wurde dem Kassier anschließend durch die beiden Kassenprüfer Wolfgang Buentke und Christine Feldl bestätigt.

Weiter wurden einige Paragraphen der Vereinssatzung, erläutert und durch den 1. Vorsitzenden Hans Straubinger in Abstimmung mit allen wahlberechtigten Vereinsmitgliedern geändert bzw. ergänzt.

Ein besonderes Ereignis war die Verleihung der Ehrennadeln an langjährige Mitglieder der Vorstandschaft des Tennisclub Aidenbach, vorgenommen durch den Präsidenten des Tennisbezirks Niederbayern, Herrn Dr. Christian Reischl. Diese gingen an Jennert Dietrich (12 Jahre Platzbeauftragter), Sendtner Elisabeth (10 Jahre Referentin für Hobbytennis), Detter Richard (14 Jahre Pressereferent) und Emmer Hans (18 Jahre 2. Vorsitzender). Die Ehrennadel mit silbernem Kranz erhielt Hans Straubinger für 12 Jahre 1. Vorsitzender des TC Aidenbach und 24 Jahre Turnierleitung bzw. Verbandsoberschiedsrichter des Aidenbacher Frühjahrsturniers. Reibungslos und in gewohnt rekordverdächtigster Zeit konnte anschließend Bürgermeister Karl Obermeier die Neuwahlen abwickeln, die ein weitgehend einstimmiges Ergebnis brachten. Neuer Vorstand wurde Petra Hallhuber, die im Anschluss an die Wahlen dem Wahlausschuss für die einwandfreie Abwicklung und den Mitgliedern des TC Aidenbach für das ihr entgegengebracht Vertrauen dankte. Als 2. Vorsitzende wurde Ulrike Sager gewählt. Das Amt des Schriftführers übernimmt weiterhin Antonia Zoch, die auch als neue Referentin für Hobbytennis bestimmt wurde. Karl Münichsdorfer kümmert sich weiter um die Finanzen des Tennisclubs. In der Personalunion fungiert nach wie vor Arno Baumgartner als Sport- und Jugendwart. Ergänzt wird die Vorstandschaft durch Alexandra Emmer (Organisationswart), Thomas Achter (Pressewart), Hans Straubinger (Platzbeauftragter) und Ulrike Sager (Zuschusswart). Hans Emmer wird neuer Finanzbeirat und Reinhard Klinger, Martin Klinger, Lena Baumgartner und Anna Hallhuber übernehmen die Aufgaben des Jugendbeirats. Die Kasse prüfen künftig Gertrud Hageneder und Christine Feldl. Abschließend gratulierte Bürgermeister Karl Obermeier der neu gewählten Vorstandschaft des Tennisclubs.

Bericht/Foto: Thomas Achter

Landjugend formiert sich neu Neuwahlen bei der BJB Aidenbach



Die Bayerische Jungbauernschaft Aidenbach, kurz BJB, hat in ihrer Jahreshauptversammlung eine neue Vorstandschaft gewählt. Ehrenvorstand Just Thalmeier begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Ehrengast Bürgermeister Karl Obermeier zur Versammlung. Nachdem es in den Jahren zuvor eher still um den Traditionsverein geworden ist, wollte man nun versuchen die großartige Arbeit der Vorgänger fortzusetzen. Die Landjugend, die durch ihre Faschingsbälle, dem Maibaumaufstellen oder durch das dazugehörige Maibaumfest weit über die Grenzen Aidenbachs bekannt war, möchte wieder zu alter Stärke finden. Viele junge Mitglieder konnte der Verein im letzten Jahr locken. Jetzt war es also an der Zeit, der neuen Generation das Zepter zu überlassen. In der Jahreshauptversammlung beim Weißbräu wurde dann auch gleich der Generationswechsel vollzogen. Als neuer 1. Vorsitzender fungiert ab sofort Josef Eder. An seiner Seite seine drei Stellvertreter Josef Czink, Michael Rott und die Mädchenvorsitzende Bianca Obermaier. Als Kassier wurde Johannes Wagner gewählt. Für künftige Presseberichte wird der neue Schriftführer Valentin Grimbs verantwortlich sein. Die Vorstandschaft wird durch die drei Beisitzer Simon Müller, Georg Peterander und Lukas Straubinger komplettiert. Der Bürgermeister begrüßte diese Neuwahl, sei die Landjugend doch schon immer eine Institution Aidenbachs gewesen und solle nun auch wieder einen großen Stellenwert im Vereinsleben der Marktgemeinde werden.

Bericht/Foto: Gabler



Herzoglicher Pate für Aidenbachs Festspiel

Doppelschirmherrschaft mit Österreich – Stück und Schlachtchoreografie überarbeitet



Gern übernimmt er die Schirmherrschaft für's diesjährige Festspiel und betrachtet es gar als Ehre: Herzog Max in Bayern ist 2013 der Patron des Freilichttheaters „Lieber bairisch sterben – Aidenbach 1706“. Dieser Tage besuchte eine Abordnung des Festspielensembles im Kostüm und in Begleitung von Aidenbachs Bürgermeister Karl Obermeier den Wittelsbacher in Tegernsee zum „Patenbitten“.

Max in Bayern bereitet der zehnköpfigen Delegation einen liebenswürdigen Empfang, führte sie durch einen Teil des ehemaligen Klosters und heutigen Schlosses und lud die Aidenbacher schließlich zu einer Brotzeit ins Tegernseer Bräustüberl ein. Auch Tochter Anna, die vor gut sechs Jahren von ihrem Vater die Brauerei übernommen hat, begrüßte die Gäste aus Niederbayern.

Neben Herzog Max in Bayern haben die Aidenbacher heuer erstmals auch einen österreichischen Schirmherrn – Landeshauptmann Dr. Franz Pühringer – gewinnen können, der demnächst zum Patenbitten besucht wird. Die Anregung zu dieser Doppelschirmherrschaft kam von Festspielautor Peter Klewitz, der sein Stück heuer auch wieder inszeniert. Anlass für eine bayerisch-österreichische Doppelschirmherrschaft war die Landesausstellung „Verbündet – verfeindet – verschwägert: Bayern und Österreich“ im vergangenen Jahr.

Der Autor hat sein Stück für die Spielsaison 2013 überarbeitet und eine in der Schärldinger Stadtchronik historisch belegte Anekdote als neue Szene eingefügt. Klewitz assistieren diesmal Tochter Katrin und Sohn Till bei Schlachtchoreografie und Regie. Die Theaterfamilie möchte das Aidenbacher Spiel nach dreijähriger Pause auffrischen. Diese Pause war durch die Renovierung der Mittelschule bedingt, in deren Hof der Festspielplatz liegt. Auch beim Festspielensemble gab es aufgrund des Generationswechsels Neu- und Umbe-

setzungen. Katrin Klewitz, in London ausgebildete Kampfchoreografin, vermittelt den Soldaten und Bauernkämpfern Grundlagen des Bühnenkampfs und erstellt die Choreografie für die Schlacht. Till Klewitz, wie seine Schwester professioneller Schauspieler und Synchronsprecher, assistiert seinem Vater schon vorher beim Überarbeiten der Dramaturgie, was angesichts einer neuen Bühne notwendig wird.

Bericht: Peter Klewitz

Unser Freilichtspiel: „Lieber bairisch sterben ...“



Das Motto der bayerischen Trachtenvereine „Treu der Heimat“ hätte auch das Motto der Bauern und Handwerker sein können, die 1705/06 für die Freiheit ihrer bayerischen Heimat kämpften. Im Spanischen Erbfolgekrieg hatte sich der ehrgeizige bayerische Kurfürst Max Emanuel mit den Franzosen verbündet, gegen den habsburgischen Kaiser. Nach anfänglichen Erfolgen wurden die bayrisch-französischen Truppen 1704 bei Höchstätt vom kaiserlich-britischen Heer geschlagen und der Kurfürst musste ins Exil nach Frankreich fliehen. Die bayerischen Lande wurden darauf von den kaiserlichen Truppen besetzt, die nun die Bayern für den Ehrgeiz ihres Kurfürsten büßen ließen und das Land ausplünderten. Ständige Schikanen, hohe Abgaben und die Zwangsrekrutierung der Jugend führten schließlich 1705 zum Aufstand gegen die österreichischen Besatzer. „Lieber bairisch sterben ...“ war die Losung der Aufständischen. Vom Kurfürsten im Stich gelassen, konnten die Freiheitskämpfer anfangs einige Erfolge erringen. Stadt für Stadt wurde von den Bauernkämpfern befreit. Doch bei dem Versuch, im Dezember 1705 auch die Landeshauptstadt München zu befreien, kam es zur Katastrophe: In der „Sendlinger Mordweihnacht“ wurden mehr als 1.000 Bauernkämpfer von den Reichstruppen niedergemetzelt. Zur Entscheidungsschlacht kam es 14 Tage später in der „Schlacht bei Aidenbach“, wo am 8. Januar



1706 etwa 4.000 Freiheitskämpfer starben. Im Juli 2013 wird die Schlacht in Aidenbach erneut geschlagen. Nach dreijähriger Pause wird in der Marktgemeinde wieder das Freilichtspiel „Lieber bairisch sterben Aidenbach 1706“ aufgeführt, vom Regisseur Peter Klewitz gründlich überarbeitet und auf neuer Bühne. Seit mehr als zwei Jahrzehnten wird das Freilichtspiel nun aufgeführt. Ursprünglich wurde der bayerische Volksaufstand nur mit einem im Saal gespielten Theaterstück gewürdigt. Das Freilichtspiel entstand 1991 auf Initiative der früheren Bürgermeister Walter Taubeneder und Karl Pöpl. Mit Peter Klewitz fand man einen Autor, der es verstand, dieses wichtige Kapitel der bayerischen Geschichte in ein mitreißendes Bühnenstück einzuarbeiten. Mit bis zu 150 Laiendarstellern (im sog. Bauernmarkt und im Stück selbst) werden die schrecklichen Ereignisse von damals realistisch dargestellt und den Besuchern nahe gebracht. Dabei lassen Massenszenen mit Pferden, Feuer und Pulverdampf auf verschiedenen durch Übergänge und Treppen verbundenen Bühnen den Verzweiflungskampf der Bauern lebendig werden, bei dem am Ende der „Schwarze Bauer“ mit der Sense die Oberhand behält.

In besonderer Erinnerung bleibt das 300-jährige Jubiläum im Jahr 2006 mit dem Besuch des damaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber. Die von Karl Obermeier bestens organisierten Feierlichkeiten auf dem Marktplatz sorgten bayern-

weit für Aufsehen. Eine umfangreiche Festschrift, sowie das in Zusammenarbeit mit unserer Partnergemeinde Kopfing und den Oberländer Gebirgsschützen erstellte Gedenkbuch „G'wunna hat z'letzt nur unseroans!“ vollziehen in lesenswerten Beiträgen die historische Situation zur Zeit des Spanischen Erbfolgekriegs nach. Da der Autor des Stücks „Lieber bairisch sterben“ großen Wert auf sprachliche, soziale und geschichtliche Identität legte, kann davon gesprochen werden, dass die wissenschaftliche und schauspielerische Auseinandersetzung mit einem katastrophalen Zeitabschnitt unserer Historie die Möglichkeit bietet zu einem echten Gedenken und Nachdenken. Die Qualität der Aufführungen machte die Marktgemeinde und ihr Freilichtspiel weit über ihre Grenzen hinaus bekannt, was sich auch in den Namen der bisherigen Schirmherren ausdrückt. Im Jahre 2006 übernahm der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber die Schirmherrschaft über das Freilichtspiel. Bei den Aufführungen 2008 war Innenminister Goppel der Schirmherr. Für 2010 konnte Ministerpräsident Horst Seehofer gewonnen werden; Und für die Spielsaison 2013 geben sich zwei namhafte Personen die Ehre, zum einen das Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, SKH Herzog Max in Bayern, zum anderen Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann von Oberösterreich.

Bericht/Foto: Sepp Seis

Freilichtspiel mit historischem Bauernmarkt
Regie: Peter Klewitz

Lieber bairisch sterben...
Aidenbach 1706

Ausgezeichnet mit dem
Kulturpreis des
Landkreises Passau
und dem
Bayerischen Heimatpreis.

Aufführungstermine 2013:
Freitag, 19.07. - Samstag, 20.07. - Freitag, 26.07. - Samstag, 27.07.
Beginn der Aufführung um 20:45 Uhr, davor ab 19:00 Uhr Bauernmarkt.

Karten: Markt Aidenbach, Marktplatz 18, 94501 Aidenbach, ☎ 08543-960333, freilicht@aidenbach.de
oder unter **www.freilichtspiel.de** und an der **Abendkasse**



Hauptversammlung der königl.-priv. FSG

Zur Hauptversammlung wurde satzungsgemäß eingeladen. 44 Vereinsmitglieder waren der Einladung gefolgt, darunter der Bürgermeister Karl Obermeier.

Die Versammlung wurde vom 1. Schützenmeister Helmut Zeitlhofer eröffnet.

Nach einem Grußwort des Bürgermeisters erfolgten die Berichte.

Schriftführer Erwin Moschinski berichtete über die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres. Besonders herausgehoben wurde die Marktmeisterschaft, an der insgesamt 213 Teilnehmer aus Aidenbach und den benachbarten Gemeinden gezählt wurden.

Schatzmeisterin Karin Obermeier berichtete über die finanziellen Bewegungen im vergangenen Jahr und konnte, da die Marktmeisterschaft auch finanziell ein Erfolg war, von einem sehr guten Kassenbestand berichten.

Der Sportwart Fritz Landsmann gab eine Darstellung der Wettkämpfe im Laufe der Saison.

Die Mannschaftsführer(in) gaben Berichte über Ihre Gruppen ab.

Die 1. LG Mannschaft errang mit einem Ringdurchschnitt von 1451 den 1. Platz bei den Rundenwettkämpfen. Das bedeutet AUFSTIEG.

Auch die anderen Gruppen (2. LG, LP, LG aufgelegt und die Jugendmannschaften) berichteten von guten Ergebnissen bei Meisterschaften und Rundenwettkämpfen.

Zuletzt berichtete Resi Kriegler als Kassenprüferin über die ordnungsgemäße Führung der Finanzen und bat die Versammlung um Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgte einstimmig aller 44 Anwesenden Stimmberechtigten.



Fritz Landsmann, Sportwart (wieder gewählt)
Bernd Faulstich, Schriftführer (neu gewählt)
Helmut Zeitlhofer, 1. Schützenmeister (wieder gewählt)

Nach einer Pause standen Wahlen an.

Der 1. Schützenmeister, der Schriftführer und der Sportwart

standen zur Wahl an, ebenso der 1. Block Gesellschaftsausschuss incl. der Ersatzmitglieder.

Bürgermeister Karl Obermeier wurde gebeten, die Wahlen zu leiten, was dieser gerne annahm.

Ergebnisse :

1. Schützenmeister: Helmut Zeitlhofer wieder gewählt (43 Ja-Stimmen, 1 ungültig)

2. Schriftführer: Bernd Faulstich neu gewählt, da der bisherige Schriftführer nicht mehr antrat. (41 Ja , 2 ungültig, 1 nein)

3. Sportwart Fritz Landsmann wieder gewählt (44 Ja-Stimmen)

Der Gesellschaftsausschuss und die Ersatzmitglieder wurden im Block mit 44 Stimmen wieder gewählt.



Die geehrten Mitglieder, soweit anwesend

Danach gab es eine längere Liste von Ehrungen für lange Vereinsmitgliedschaft bzw. für langjährige Mitgliedschaft im Bezirksverband.

10 Jahre Vereinszugehörigkeit:

Nagl Michael, Pöpl Georg, Schlaffer Alois jun., Karl Obermeier (Stetten)

20 Jahre Vereinszugehörigkeit

Bauer Ernst, Bachhuber Erwin, Obermeier Karl, Pallan Phillip

30 Jahre Vereinszugehörigkeit:

Aschenbrenner Franz, Ehmann Brigitte, Ehmann Maria, Gausmann Beate, Griesbacher Rosa, Griesbacher Erwin, Kreitmair Heinz, Kriegler Resi, Kriegler Vinzenz, Landsmann Fritz, Maidorn Klaus, Moosbauer Georg, Mühlstrasser Otto sen., Mühlstrasser Otto jun., Nagl Manfred, Obermeier Albert sen., Thalhammer Olga, Thalhammer Sepp , Werndl Sybille, Werndl Fridolin, Werndl Udo, Zeitlhofer Christa, Zeitlhofer Helmut

25 Jahre Bezirkszugehörigkeit:

Gausmann Petra, Joosz Wolfgang, Stümpfl jun. Franz



40 Jahre Bezirkszugehörigkeit

Maidorn Sepp, Schlaffer Alois sen., Obermeier Albert sen.,
Maidorn Klaus, Franke Werner, Fellner Siegfried, Eder Sepp.

50 Jahre Bezirkszugehörigkeit

Aschenbrenner Franz, Zeitlhofer Helmut

Nach einer kurzen Aussprache wurde die Versammlung geschlossen.

*Bericht: Bernd Faulstich
Fotos: Erwin Moschinski*

Jugendleiterwahlen der Wasserwacht Aidenbach



Die trotz Palmsonntag anwesenden, wahlberechtigten Jugendlichen der Wasserwacht Aidenbach mit ihren neu gewählten Jugendleiterinnen Gitti Oswald und Olga Gimpl (hinten Mitte von links) und dem Vorsitzenden Martin Scholz (ganz rechts).

Die in diesem Jahr bayernweit erfolgenden Wahlen der Vorstandschaften im Roten Kreuz haben begonnen, so wurde bei der Wasserwacht Aidenbach von den wahlberechtigten Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren bereits die Jugendleitung für die nächsten Jahre gewählt. In geheimer Wahl wurden die beiden Posten der Jugendleitung mit einstimmigen Beschlüssen vergeben. Gewählt wurden als Jugendleite-

rin WTW (Wasser, Training und Wettkämpfe) Gitti Oswald und als Jugendleiterin BAS (Basteln, Ausflüge und sonstiges) Olga Gimpl.

Der Vorsitzende Martin Scholz und der TL Frank Saibold gratulierten den Neugewählten und hießen sie gemeinsam mit den Jugendlichen, den nicht wahlberechtigten Schwimmern bis 9 Jahre sowie den bereits bei den Erwachsenenwahlen im April stimmberechtigten Jugendlichen ab 16 Jahren mit einem dreifachen „Patsch nass“ in ihrem Amt willkommen.

Weiterhin findet in gewohnter Weise jeden Sonntag ab 9.00 Uhr die Wassergewöhnung für Nichtschwimmer und ab 10.30 Uhr das Training für die Schwimmer statt. Neue Teilnehmer sind jederzeit stets willkommen.

Bericht/Foto: Frank Saibold

Osterwanderung der Wasserwacht Aidenbach



Strahlende Gesichter gab es bei der traditionellen Osterwanderung der Aidenbacher Wasserwacht am Karfreitag. Dies nicht nur, weil der Wettergott gnädig gestimmt war und zu einer regenfreien Wanderung sogar zeitweise Sonne zuließ. Nein, auch der Osterhase war offensichtlich schon fleißig unterwegs. So konnten die Kinder unterwegs so manchen kleinen Fund einsammeln. Sie freuten sich über rund hundert farbenfrohe Eier und so manche Schokoladennascherei. Eine bei der Wanderung zufällig angetroffene Jägerin bestätigte auch den Kindern, einen Hasen gesehen aber nicht geschossen zu haben, da dieser über Ostern Schonzeit genieße. Glück gehabt. Zum Ausklang gab es dann noch Kaffee und Kuchen im wohligen mit Kaminfeuer beheizten Vereinsheim des Tennisclubs. Es ist jedoch nicht bekannt, wie viele Fundstücke der Osterwanderung dann noch den Weg mit nach Hause gefunden haben. Angeblich sei den befragten Kindern zufolge jetzt wieder genügend Platz in den Körbchen für weitere Fundsachen am Ostersonntag. Drücken wir ihnen die Daumen!

Bericht/Foto: Frank Saibold



Jahreshauptversammlung der Wasserwacht Aidenbach mit Vorstandswahlen



Vorsitzender Martin Scholz (rechts) und stv. Vorsitzender Werner Bachmeier (von links) mit den Beisitzern Sepp Baumgartner und Maria Ponomareva, TL Frank Saibold, Kassierin Karin Zikeli, Beisitzer Hermann Straubinger, Bürgermeister Karl Obermeier, sowie sitzend die beiden Jugendleiterinnen Olga Gimpl, Gitta Oswald und Schriftführerin Monika Bachmeier.

Am Samstag, den 6. April 2013 wurde im Rahmen der bayernweit erfolgenden Wahlen aller Gliederungen im Roten Kreuz die Vorstandschaft der Aidenbacher Wasserwacht neu gewählt.

In einer gut besuchten und gewohnt unterhaltsam moderierten Jahreshauptversammlung erfolgte ein kurzer Rückblick über die zahlreichen und abwechslungsreichen Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Bürgermeister Karl Obermeier freute sich nach seinem Grußwort besonders, als Wahlleiter auch einige Jugend-Mitglieder begrüßen zu können und über die heutzutage nicht mehr selbstverständliche Bereitschaft der Mitglieder, ehrenamtlich tätig zu sein und für Vorstandsämter zur Verfügung zu stehen.

So konnte in geheimer Wahl sogar eine erweiterte Vorstandschaft bestätigen werden, in der Maria Ponomareva als neue Beisitzerin und Jugendvertreterin sehr herzlich begrüßt wurde. Bestätigt wurden in ihren Ämtern: Martin Scholz als 1. Vorsitzender, Werner Bachmeier als stv. Vorsitzender sowie Schriftführerin Monika Bachmeier. Neu in den Vorstand gewählt wurde Kassierin Karin Zikeli und Beisitzer Sepp Baumgartner. Über neue Aufgaben innerhalb der Vorstandschaft freuen sich der technische Leiter Frank Saibold, stv. TL Walter Tschache und Beisitzer Hermann Straubinger.

Gemeinsam mit den bereits von den Jugendlichen selbst ge-

wählten Jugendleiterinnen und drei Vertreterinnen der starken Dietersburger Trainingsgruppe steht eine schlagkräftige Vorstandschaft zur Verfügung, die sich neben dem regelmäßigen Schwimmtraining auf die Aktivitäten wie Pfingstlager, Schwimmwettkämpfe, Ausflüge, Bastelnachmittage, Weihnachtsmarkt, Winterschwimmen und Kinderfasching freuen. Mit besonderer Spannung wird auch die Teilnahme am 5. Familienfest des Landkreises Passau erwartet, das in diesem Jahr am Sonntag den 4. August 2013 im Markt Aidenbach ausgerichtet wird.

Bericht/Foto: Frank Saibold

Erfreulich viele Neuschwimmer ausgebildet

Trainingsabschluss der Wasserwacht Aidenbach



Die morgendliche Schwimmtrainingsgruppe 1 mit dem Ortsgruppenvorsitzenden Martin Scholz (hinten Mitte mit Neopren) und direkt rechts daneben die Jugendleiterinnen Olga Gimpl und Gitta Oswald.

Zum Ende der Hallenbadsaison blickt die Aidenbacher Wasserwacht auf eine äußerst erfolgreiche Wintertrainingssaison 2012/2013 zurück. So konnten im Rahmen der Wassergewöhnung erfreulich viele Kinder mit viel Spaß und ohne jeden Zwang im wöchentlichen Training auf eine sichere Zukunft als Schwimmer vorbereitet werden. Strahlende Gesichter gab es dabei jeweils bei der Übergabe der diversen Schwimmabzeichen, vom Seepferdchen über das bronzene Jugendschwimmabzeichen bis zum Vielseitigkeitsabzeichen „Seehund Trixi“, für das schon folgende Leistungen erforderlich sind: 25 m Brustschwimmen, 25 m Rücken- oder Kraulschwimmen, 15 m Dribbeln mit Wasserball im Wasser, Kopfsprung vorwärts, 7 m Streckentauchen 1 Rolle vorwärts oder rückwärts um die Quer- oder Längsachse im Wasser.

Auch die am Training aktiv teilnehmenden Eltern haben auf dem Foto des Abschlusstrainings vom 28. April sichtlich Spaß und sind zu Recht stolz, wenn ihre Kinder in der nächsten Saison bereits im Schwimmertraining der jeweils anschließenden zweiten Trainingsgruppe teilnehmen können.

Damit die Wartezeit bis dahin nicht zu lange ist, steht un-



mittelbar das Pfingstlager am Sattlinger Weiher an, danach startet das Sommertraining im Vilshofener Freibad für den Jugendschwimmwettkampf der Kreiswasserwacht Passau, bei dem sich die Jugendlichen landkreisweit in allen Altersstufen miteinander messen können. So manch einer hat sich dabei trotz starker Konkurrenz schon eine ganze Sammlung an Medaillen erschwommen, die auch dieses Jahr gerne erweitert werden darf. Viel Erfolg!

Bericht/Foto: Frank Saibold

Tolles Pfingstlager – so abwechslungsreich wie das Wetter

Pfingstlager der Wasserwacht Aidenbach am Sattlinger Weiher



Bild: Ein ganz besonderer, sehr persönlicher, konfessionsübergreifender Feldgottesdienst der befreundeten Pfarrerin Barbara Kovarik – passend zur Wasserwacht auf einer Landzunge direkt im Sattlinger Weiher.

Das traditionelle Pfingstlager der Wasserwacht Aidenbach am Sattlinger Weiher war so abwechslungsreich wie das Wetter. Am ersten Abend gingen die letzten bei schwüler Luft noch in der Dunkelheit zum Baden, bevor dem nächtlichen Regen am Lagerfeuer getrotzt wurde. Bei strahlendem Wetter ging es am Samstag weiter mit allerlei Betätigungen. So wurden konditionsfördernde Wellenwurfspiele mit einem dicken Seil und das Balancieren auf der Slagline geübt, ein Surfbrett als Gondel benutzt und Schlauchboo-

te getestet. Auch der Hausherr des Platzes, Bürgermeister Roith aus Winzer, besuchte die Aidenbacher Wasserwacht im Lager und überzeugte sich von den individuell und wetterfest am Seeufer erstellten Aufenthalts-, Koch- und Schlafzelten mit zentralem Lagerfeuerplatz und Bannermast. Am Abend fand dann noch der äußerst beliebte Gottesdienst mit der evangelischen Pfarrerin Barbara Kovarik statt, der wieder religionsübergreifend abgehalten alle integrierte, ob evangelisch, katholisch, muslimisch oder konfessionslos. Beindruckend war dabei auch die besondere Atmosphäre am gewählten Ort auf der Landzunge mitten im See, mit einem übermannshohen eigens mit Gras und Blumen gebundenen Kreuz im Abendlicht. Anschließend konnte der Abend am Lagerfeuer zusammen mit Gästen und den Eltern ausklingen. Auch eine selbst ausgenommene, von den Neßlbacher Fischern geschenkte Forelle wurde zur Begeisterung der Kinder gegrillt.

Am Sonntag wurden bei einer Radltour dieses Mal die Wege Richtung Hofkirchen erkundet, am Marktplatz gab es dann ein Eis zur Belohnung. Es erfolgte noch eine Seeuferwanderung, zwischen einigen Baderunden eine Gesichtsbemalungsaktion, bevor das Abendessen einem heftigen Gewitter ausweichen musste. Keines der Kinder ließ sich von dieser sehr eindrucksvollen Erfahrung der Naturgewalten irritieren. Sie saßen keine halbe Stunde später wieder am Lagerfeuer bevor ein letzter Ausflug in das Planetarium und die Sternwarte Winzer alle in die Welt des Universums entführte. Sogar eine Betrachtung der Landschaften und Krater auf dem inzwischen wieder hinter den Wolken hervorgekommenen Mond war im Bereich des Hell-Dunkelüberganges noch möglich über das 3-Meter-Teleskop für das die Kuppel von den engagierten ehrenamtlichen Betreibern extra noch einmal geöffnet wurde.

Bei der letzten, von einigen dann durchgemachten Nacht am Lagerfeuer, wurden die Sternbilder mit ganz anderen Augen betrachtet, bevor das Pfingstlager auch schon wieder zu Ende ging. Wie so oft waren es genau die wenigen schönen Tage der Pfingstferien, die von allen im Freien genossen wurden. Das aktuelle kalte Wetter gibt jetzt allen die Möglichkeit das Versäumte nach zu schlafen. Wie heißt es immer: „Je müder die Kinder vom Lager heimkommen, desto schöner war es!“ Somit hat wohl alles gepasst.

Bericht/Foto: Frank Saibold



Bauern, Gartenbesitzer und Imker sind wichtige Partner

Bauernverband und Bienenzuchtverein Aidenbach vereinbaren engere Zusammenarbeit



Am Lehrbienenstand in Aidenbach (von rechts: Vorsitzender Michael Witzlinger, Kreisvorsitzender Johann Maier, Bürgermeister Karl Obermeier, Bürgermeister Michael Diewald, BBV-Geschäftsführer Stefan Hageneder und BBV-Ortsobmann Franz Baumgartner.

Landwirte, Gartenbesitzer und Imker sind wichtige Partner und aufeinander angewiesen. Dies bekräftigten der Geschäftsführer des Bayerischen Bauernverbandes Passau, Stefan Hageneder und der Vorsitzende des Bienenzuchtvereins Aidenbach und Umgebung e.V., Michael Witzlinger bei einer Gesprächsrunde am Lehrbienenstand in Aidenbach. Mit dabei waren der Imker-Kreisvorsitzende Rottal-Inn Johann Maier, die Bürgermeister der Gemeinde Aidenbach, Karl Obermeier und der Gemeinde Beutelsbach, Michael Diewald sowie weitere Vertreter des Bauernverbandes, Gartenbauverein Aidenbach und des Bienenzuchtvereins.

Die Honigbienen liefern nicht nur das hochwertige Lebensmittel Honig, sondern tragen mit ihrer Bestäubungsleistung wesentlich zu reichen Ernten, üppigem Wachstum und zur Artenvielfalt allgemein bei. Rund 75 % der Erträge in Pflanzen und Obstbau in unserer Heimat hängen von der Bestäubung der Honigbienen ab, schätzt Imker-Vorsitzender Johann Maier. Die Landwirte haben daher ein großes Interesse am Schutz der Bienen, erläutert Stefan Hageneder. Im Gegenzug bieten zahlreiche landwirtschaftliche Kulturen wie z. B. Wald, Obstbäume und Gartenflächen

Nahrung für die Honigbienen. Dazu ergänzte BBV-Ortsobmann Franz

Baumgartner: „Die Bienen sind für viele Kulturpflanzen unverzichtbar und dies muss allen vermittelt werden.“

Mit dem Wandel in der landwirtschaftlichen Produktion und Technik haben sich auch die Lebensbedingungen für die Bienen geändert. Die Landwirte nehmen die Sorgen der Imker ernst. So wurden in Bayern mittlerweile weit über 20 000 ha an Blühflächen über das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm angelegt, die den Bienen in der Zeit, wenn Kulturpflanzen bereits verblüht sind, als Futterquelle dienen können. Des Weiteren werden im Rahmen eines Blühstreifen-Programms bei Maisflächen entsprechende Saatmischungen angebaut, stellt BBV-Geschäftsführer Hageneder heraus.

Bauernverband und Bienenzuchtverein sind sich einig, dass sich die Landbewirtschaftung für den Landwirt lohnen muss. Um die Lebensbedingungen für die Bienen weiter zu verbessern, wollen Bauern und Imker künftig enger zusammenarbeiten und gemeinsame Lösungen finden. Vor Beginn der Vegetationsperiode wollen sie ihre Mitglieder auf notwendige Maßnahmen und Verhaltensweisen aufmerksam machen. Insbesondere sollen beim Zwischenfruchtanbau Blühpflanzen berücksichtigt werden, die den Bienen in der blüharmen Zeit zur Verfügung stehen.

Bei den landwirtschaftlichen Arbeiten soll vor allem auf Maßnahmen zum Schutz der Bienen hingewiesen werden und entsprechende Berücksichtigung finden – zum Beispiel über Sicherheitsvorkehrungen beim Einsatz von Beizen oder Granulaten. Mit einfachen Maßnahmen, wie zum Beispiel durch die Beachtung der Bienenflugzeiten, kann auch viel für die Bienen getan werden. Ebenso können Gartenbesitzer und Bauhöfe einiges für die Bienen tun, wenn sie vermehrt auf Blühpflanzen zurückgreifen und vor allem diese Pflanzen, Sträucher und Bäume nicht während der Blüte zuschneiden. Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, bei gegenseitiger Rücksichtnahme kann viel zum Erhalt der Natur geleistet werden.

Für Herbst 2013 wurde eine gemeinsame Besprechung mit der Initiative „Blühender Landkreis Passau“ und Vertretern der umliegenden Gemeinden von Aidenbach in Planung genommen. Hierbei sollen mögliche Maßnahmen für Verbesserungen besprochen werden. Vorsitzender Michael Witzlinger schloss die Diskussion mit der Feststellung „Bienen sind die Alarmanlage der Natur!“



Sport-Basar



*Die Fussball- oder Turnschuhe
Ihrer Kinder sind schon wieder zu klein?
Die Sportkleidung passt auch nicht mehr?*



Kein Problem!!!

Der TSV Aidenbach organisiert in seinem Vereinsheim
einen großen Basar rund um den Sport.



*Fussball- oder Turnschuhe, Trikots, Sporthosen,
Trainingsanzüge, Schienbeinschoner, Torwarthandschuhe,
aber auch Badesachen, Inliner, u.s.w.
sollen hier neue Besitzer finden.*



Warenannahme: Freitag, 05.07. von 17-19 Uhr

Warenabholung: Montag, 08.07. von 17-18 Uhr

Anmeldungen bei:

Plattner Nicole, Tel: 08543 / 917340



Sonntag, den 07. Juli. 13
von 10 Uhr - 14 Uhr

Infos unter www.tsv-aidenbach.de



MdL Walter Taubeneder feierte 60. Geburtstag



Anlässlich des 60. Geburtstages von MdL und ehemaligen Bürgermeister Walter Taubeneder überbrachten Bürgermeister Karl Obermeier, die Verwaltung und eine Abordnung der Markträte die herzlichsten Glückwünsche des Marktes Aidenbach. Im Jahre 1981 übernahm Walter Taubeneder den Vorsitz des CSU-Ortsverbandes Aidenbach. Wenig später wurde er in den Marktrat gewählt, später zweiter Bürgermeister und von 1990 bis 2008 erster Bürgermeister von Aidenbach. Seit 2008 ist der Jubilar Mitglied des Landtages.

Bild: Elke Fischer – Vilshofener Anzeiger

80. Geburtstag Maria Wasmeier



Ihren 80. Geburtstag hat Maria Wasmeier gefeiert. Unter dem Namen Maria Sammereier wurde die Jubilarin 1933 in Aidenbach geboren und ist auch dort aufgewachsen. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie sich mit harter Arbeit in der

Landwirtschaft. Nebenbei half sie auch tatkräftig bei den hausmeisterlichen Arbeiten im ehemaligen Krankenhaus Aidenbach. 1958 heiratete sie ihren Mann Michael. Aus dieser Ehe gingen drei Söhne und eine Tochter hervor. Zum Jubeltag gratulierte Bürgermeister Karl Obermeier im Namen des Marktes Aidenbach und wünschte Maria Wasmeier noch weitere schöne Jahre.

80. Geburtstag Maria Geiger



Anlässlich des 80. Geburtstages von Maria Geiger, geb. Bothe überbrachte Bürgermeister Karl Obermeier sowie Pfarrer Robert Rödiger und Brigitte Straubinger die besten Glückwünsche der Marktgemeinde bzw. der Pfarrei Aidenbach. Die Jubilarin wurde 1933 in Schlesien geboren und ist dort mit drei Geschwistern aufgewachsen. Im März 1945 wurden sie von dort vertrieben und angekommen am Bahnhof in Vilshofen erfolgte eine Verteilung auf die umliegenden Bauernhöfe. So fand Maria Geiger mit ihrer Mutter, Großmutter und ihren Geschwistern Zuflucht auf dem Hof von Josef Schöttl in Hauptmannsberg. Im Jahre 1952 heiratete sie ihren Mann Johann Geiger, mit dem sie noch im selben Jahr nach Kanada auswandern wollte, was ihnen aber aus gesundheitlichen Gründen nicht gelang. Aus der Ehe gingen zwei Töchter und ein Sohn hervor. Nach mehreren Umzügen erfolgte 1994 der letzte in die jetzige Wohnung in Aidenbach.

Adolph Moser ein 85er

Bei guter Gesundheit konnte Adolph Moser seinen 85. Geburtstag begehen. Dazu übermittelte Bürgermeister Karl Obermeier die besten Glückwünsche der Marktgemeinde Aidenbach und wünschte weiterhin alles Gute.



Traudl und Hans Wellnhofer feierten Goldene Hochzeit



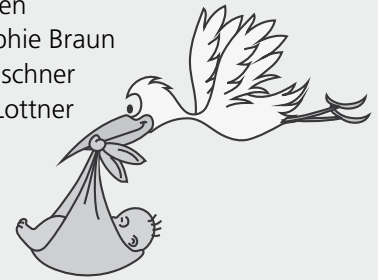
Das besondere Fest der Goldenen Hochzeit konnten kürzlich Traudl und Hans Wellnhofer feiern. Traudl Wellnhofer wurde 1941 in Klein-Herrlitz im Sudetenland geboren. Die Grundschule besuchte sie dann schon in Beutelsbach. Frau Wellnhofer legte einen vielseitigen Berufsweg von Arzthelferin über Reinigungsfachkraft im Hallenbad Aidenbach bis zur Arbeit im Labor des Krankenhauses Aidenbach hin. Hans Wellnhofer ist 1937 in Aidenbach geboren und aufgewachsen. Nach Abschluss der Schule hat er eine Schreinerlehre gemacht. Diesen Beruf übte er nach seiner Ausbildung bis zum Konkurs der Firma aus. Anschließend arbeitete er als Blitz- und Freileitungsmonteur. In seiner Freizeit spielte Hans Wellnhofer leidenschaftlich gern Fußball und trainierte sogar Jugendmannschaften.

Im Jahre 1961 lernten sich Traudl und Hans Wellnhofer bei einem Ball des Fußballvereins kennen und heirateten zwei Jahre später. Aus dieser Ehe ging 1964 ihr Sohn Hans-Jürgen hervor. Seit 1976 leben die Eheleute Wellnhofer in ihrem eigenen Haus und genießen dort ihr Rentner-Dasein. Bürgermeister Karl Obermeier gratulierte zum Ehejubiläum und wünschte weiterhin noch viele glückliche, gemeinsame Jahre.

Aus dem Standesamt

GEBURTEN:

Mia Hansen
Alissa-Sophie Braun
Kilian Leuschner
Andreas Lottner



EHESCHLIESSUNGEN:

Juliane Stettinius u. Dominik Möckel
Swetlana Alija u. Franz Bergschneider



Christine Herbig u.
Heinrich Müller

Corinna Maier u. Thomas Riepl

STERBEFÄLLE

Eduard Waldhör
Ruth Schäffler
Horst Woischnig
Nicole Pindel
Helmuth Volkmann
Stilla Erhart
Werner Jeuck
Reiner Anderle – Ehrenbürger
Otto Hofbauer
Angela Rott
Erich Gerleigner
Johanna Kalhamer
Josef Rötzer





† NACHRUF †

Tiefbewegt nimmt der Markt Aidenbach Abschied
von seinem Ehrenbürger, 2. Bürgermeister und Marktrat a.D.

Herrn Reiner Anderle

welcher am 14. Mai 2013 verstorben ist.

Herr Reiner Anderle hat sich mit herausragendem Engagement und Einsatz für unseren Markt verdient gemacht. Lange Zeit, von 1972 – 2002 war er Mitglied des Marktrates. Von 1978 bis 1984 war er 2. Bürgermeister und stellvertretender Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Aidenbach-Beutelsbach. Herr Anderle hat sich in seiner Amtszeit hohes Ansehen erworben und war von seinen Marktratskollegen geachtet und geschätzt. Für seine Verdienste um das Gemeinwohl wurden Herrn Reiner Anderle im Jahre 1992 die Bürgermedaille des Marktes sowie 2002 die Ehrenbürgerwürde verliehen. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

MARKT AIDENBACH
Karl Obermeier, 1. Bürgermeister

† NACHRUF †

Der Schulverband, die Schulleitung, die Kollegen und die Schüler der Mittelschule Aidenbach trauern um

Frau Johanna Kalhamer

Oberlehrerin i. R. - von 1966 bis 1988 an der Mittelschule Aidenbach

die am Dienstag, den 4. Juni 2013, plötzlich verstorben ist. Johanna Kalhamer kam 1966 als Lehrerin an die Verbandsschule Aidenbach. In den nachfolgenden Jahren hat sie maßgeblich am Aufbau der Hauptschule Aidenbach mitgewirkt und mit großem Engagement unterrichtet. Neben der Wissensvermittlung war ihr die Erziehung der ihr anvertrauten Schüler nach einer christlichen Wertvorstellung ein mindestens ebenso großes Anliegen. In bester Erinnerung bleiben ihre kollegiale Art und ihr langjähriges pädagogisches Wirken. Dafür gilt der Verstorbenen unser Dank. Wir werden der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Karl Obermeier
Schulverbandsvorsitzender

Richard Detter
Rektor

Das Lehrerkollegium



Drei neue Ruhebänke durch Bankspenden

Gleich drei neue Ruhebänke konnte der Bauhof kürzlich aufstellen. Der Markt Aidenbach brauchte für die Sitzgelegenheiten keine Haushaltsmittel aufwenden, denn sie wurden von Frau Coletta Jeuck, Frau Halo Saibold und Frau Margarete Paulus gespendet. Entsprechend dem Wunsch der Spenderinnen wählte man als Standorte freie Plätze vor dem Rathaus und am Friedhof (2 Stück). Kleine Schilder an der Banklehne weisen auf die Spenderinnen hin.

Die Plätze wurden damit aufgewertet. Die Bänke laden dazu ein, Rast zu machen und bei schönem Wetter die Sonne zu genießen.

Der Markt Aidenbach bedankt sich sehr herzlich bei Frau Jeuck, Frau Saibold und Frau Paulus.

Ökumenische Pilgerwanderung von Aidenbach nach Ortenburg



Die katholische St. Agatha-Kirche in Aidenbach war der Ausgangspunkt der Via-Nova-Pilgerwanderung „Ökumenisch unterwegs von Aidenbach nach Ortenburg“. Fünfundzwanzig Pilgerinnen und Pilger wollten unter der Führung der Pilgerwegbegleiterin Helga Grömer, der Leiterin der LVHS Niederaltich, an sechs Impuls-Stationen den ökumenischen Gedanken pflegen und erleben. Begrüßt wurde die Pilgergruppe am Samstagmorgen vom ersten Bürgermeister von Aidenbach, Karl Obermeier. Anschließend erteilte Pfarrer Robert Rödiger in der Kirche den Pilgersegen. Der erste Impuls „Aufbrechen“ erfolgte am Bauernschlacht-Denkmal auf dem Handberg. Der Weg führte weiter über Anham in Richtung Neustift. Im Wald erfolgte der zweite Impuls „Am Tiefpunkt“. Der dritte Impuls „Wie blind“ am Waldrand war als Hinführung zum Schweigen gedacht.

Die restlichen Kilometer bis Neustift wurden schweigend gegangen. Nach der herzlichen Aufnahme durch Sr. Cyrilla und der guten Stärkung im Kloster Neustift war der neu

gestaltete Spirituelle Garten die vierte Impuls-Station. Das Impulsthema war „Den Sinn begreifen“. Von dort führte der Weg zunächst am Radweg entlang und später über sanfte Hügel und auf schönen Waldwegen nach Hinterschloss. Nach einer kurzen Pause ging es noch einmal im Schweigen weiter durch den Trompetengraben und das Luisental bis zur katholischen Kirche.

Dort wurde die Pilgergruppe von Maria Baininger und der evangelischen Pfarrerin Sabine Hofer herzlich empfangen. Nach einem Psalm und einem Lied am Brunnen vor der Kirche war es nur noch ein kurzes Stück bis zur evangelischen Marktkirche. Die evangelische Kirche in Ortenburg war die letzte Impuls-Station mit dem Thema „Begegnung: Jesus lebt“. Der gemeinsame Segen durch Pfarrer Anetseder und Pfarrerin Hofer sowie das Teilen von Broten bildeten den Abschluss der Pilgerwanderung. Für alle Beteiligten war es eine bereichernde Erfahrung, einen ganzen Tag zu erleben, wie „fein es ist, wenn Schwestern und Brüder in Eintracht zusammen sind“. Zurück zum Ausgangspunkt Aidenbach ging es dann gegen 18.00 Uhr mit dem Bus.

Ein überwältigendes Echo erfuhr die „Aktion Moritz“, durchgeführt vom Aidenbacher Frauenbund

Die Bewohner Aidenbachs und Umgebung haben viel Herz bewiesen! Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Ende letzten Jahres die Meldung über die Leukämieerkrankung des einjährigen Moritz Bichlmeier. Das schwere Schicksal der Familie berührte die Herzen der Aidenbacher tief und es galt dem Buben die größtmögliche Chance auf eine vollständige Genesung zu bieten.

Andrea Asen, Vorstandschaftsmitglied des ortsansässigen Frauenbundes, ließ die Idee einer Typisierungsaktion nicht mehr los. Eine ausgiebige Recherche im Internet beantwortete alle aufkommenden Fragen und so konnte sie den Damen der Vorstandschaft schon bald von ihren Gedanken erzählen. Nach langer Diskussion und vielen Einwänden fand ein erstes Gespräch mit Doris Bichlmeier statt, indem die Mutter von Moritz ihre große Freude über das noch vage Vorhaben zum Ausdruck brachte. Mit der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern war ein kompetenter Partner für die eigentliche Durchführung der Typisierungsaktion gefunden und bei der nächsten Sitzung konnte Andrea Asen die Damen von den guten Erfolgsaussichten überzeugen. Mit den Worten: „Wenn du dich kümmerst und uns sagst, was wir machen müssen, sind wir dabei“ wurde das Vorhaben zum beschlossenen Projekt.

Bürgermeister Karl Obermeier stellte sich ganz spontan als Schirmherr zur Verfügung zeigte ebenfalls große Freude über das Engagement und versicherte von Seiten der Markt-



verwaltung jede erdenkliche Hilfe zu. Mit der neusanierten Mittelschule war ein idealer Veranstaltungsort gefunden. Die erforderlichen Parkplätze, genügend Räumlichkeiten, sanitäre Einrichtungen und nicht zuletzt eine Mensa samt bestausgestatteter Küche. Richard Detter als Hausherr gab sofort sein Okay.

Nun galt es einen reibungslosen Ablauf vorzubereiten, Schreiben an Firmen zu verfassen, Kontakte zu knüpfen, Pressearbeit zu leisten, Ideen in die Tat umzusetzen und vor allem viele, viele Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen: „Krankenschwestern, Ärzte, Arzthelferinnen für die Blutentnahme, PC-erfahrende für die Aufnahme der Patientendaten, Küchen- und Verkaufspersonal für die Bewirtung, die Feuerwehr für die Parkplatzeinweisung, das Rote Kreuz für die Sicherheit“.

Der wichtigste Teil der Aktion, die Typisierung an sich, entwickelte sich mit rasanter Geschwindigkeit zum absoluten Erfolg.



Das aus München angereiste 8 Mann-Team von der Stiftung Aktion Knochenmarkspende baute in Windeseile 20 Computerarbeitsplätze auf. Röhrchenausgabe und Blutabnahmeplätze wurden ausstaffiert. Der Hausmeister der Schule verlegte Kabel für die Stromzufuhr und sorgte für eine optimale Ausstattung der Räume. Selbst der Bürgermeister legte Hand an und schleppte Tische und Bänke. Nicht zu vergessen die Ehemänner der Frauenbundlerinnen, die von ihren Gattinnen tunlichst in das ganze Geschehen eingebunden wurden.

Bereits über eine Stunde vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung warteten bereits die ersten jungen Männer geduldig darauf, typisiert zu werden. Und dann ging alles Schlag auf Schlag. Es bildeten sich Warteschlangen von unwahrscheinlicher Länge.



Zeitweise stellten sich mehr als 300 Menschen an um sich Blut abnehmen zu lassen. Die Typisierungswilligkeit war schier grenzenlos – aber auch die Geduld der Wartenden. Die gute Organisation in perfekt geeigneten Räumen wurde aber dennoch Herr über die Warteschlangen und der gesamte Ablauf erwies sich als einwandfrei und unproblematisch. Das ganz geheime Wunschziel von Andrea Asen war, 1000 Typisierungen durchzuführen. Dass es aber 1735 werden sollten, hätte niemand gedacht. Die Bereitschaft aus der Bevölkerung war umwerfend - damit war nicht zu rechnen. Mit Bravour sorgten die Damen vom Frauenbund für eine tolle, reichhaltige Verköstigung. Galt es doch die vielen, vielen Helfer und die so zahlreichen Typisierungswilligen zu versorgen. Und auch Personen, die für eine Typisierung aus Altersgründen nicht mehr geeignet sind, waren aufgerufen, gegen eine kleine Geldspende zum Essen zu kommen. Der Schulkoch unterstützte die Frauen wo er nur konnte (wobei zu erwähnen ist, dass er angesichts der 70 selbstgebackenen und spendierten Kuchen etwas bleich wurde).

Bäcker, Metzger, Brauereien, Getränkemärkte und Firmen aus Aidenbach und der Umgebung zeigten sich großzügig und trugen damit maßgeblich zum guten Gelingen der Verköstigung bei. Die Hausfrauen sorgten mit selbstgebackenen Köstlichkeiten für den süßen Teil, der Schützenvereinsvorstand kam samt Kaffemaschine und ließ es sich nicht nehmen, diesen selber zuzubereiten und auszuschenken. Sogar Kaffee, Milch und Zucker hatte er im Gepäck.

Das Alkofener Kochbuchteam war mit einem Stand vertreten und spendierte den Erlös von sage und schreibe 88 Kochbüchern. Eine komplette Hutthurmer Fußballmannschaft ließ sich auf der Fahrt zum Spiel nach Pfarrkirchen typisieren und spendete obendrein noch 1000 Euro.



Auch Doris und Peter Bichlmeier ließen sich typisieren und hatten den kleinen Moritz dabei. Die schwere Krankheit war ihm deutlich anzusehen, die er so tapfer ertragen muss. Aber seine Eltern waren zutiefst berührt von der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und fühlten sich dadurch den Rücken gestärkt für alles was noch kommen kann. Insgesamt war die Spendenbereitschaft überwältigend groß; ca. 17.000 Euro wurden am Veranstaltungstag eingenommen. Mittlerweile sind 62 000 Euro auf dem Spendenkonto eingegangen, das hätte niemand vorher zu hoffen gewagt. Viele Privatpersonen, Firmen und Vereine zeigten sich großzügig und immer noch treffen Spenden ein.

Die vielen Typisierungen verursachen Laborkosten in Höhe von 69.400 Euro. Ehrgeiziges Ziel des Aidenbacher Frauenbundes ist es nun, genau diese Summe noch bis Jahresende zusammenzutragen.

Diese Aktion hat uns allen gezeigt, dass man zusammenrücken und die Solidarität unter den Menschen sehr, sehr groß sein kann. Das Ganze wurde für Aidenbach zu einem unvergesslichen Akt der Mitmenschlichkeit.

Der Schirmherr und Bürgermeister Karl Obermeier bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Aktion so reibungslos und erfolgreich durchgeführt werden konnte, sehr herzlich. Sein besonderer Dank gilt dem Aidenbacher Frauenbund und insbesondere Andrea Asen. Es tut gut zu wissen, dass die Menschen ganz eng zusammenstehen, wenn wirkliche Not vorhanden ist, so der Bürgermeister.

Fotos: Helmuth Rücker – Vilshofener Anzeiger

Palmbuschenverkauf beim Aidenbacher Ostermarkt



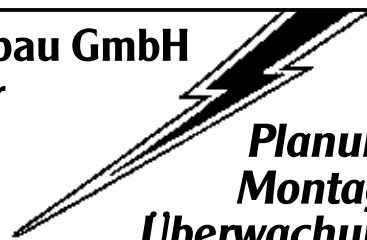
Einen Reinerlös von 530,- Euro hat ein privater Palmbuschenverkauf beim Aidenbacher Ostermarkt erzielt. Diese Summe wurde je zur Hälfte an das Projekt KUNO (Kinder-Uni-Klinik Ostbayern) und an die Typisierungsaktion „Moritz“ aus Aidenbach weitergegeben. Wie auch schon in den Vorjahren hat Elisabeth Forster die Osterdekos und die Palmbuschen angefertigt. Gabi Freundorfer und Annemarie Rauchfuß führen den Verkauf durch. Viele Stunden Bastelarbeit waren nötig, um einen attraktiven Stand gestalten zu können. Das Bild zeigt Annemarie Rauchfuß und Gabi Freundorfer mit den selbstgebastelten Osterdekos und Palmbuschen von Elisabeth Forster. Das Projekt KUNO sieht die Erweiterung der Ausstattung der bestehenden Kinderklinik St. Hedwig und einen ergänzenden Neubau am Uniklinikum Regensburg vor. Dadurch würde eine wesentliche Lücke in der Krankenversorgung von Kindern in Ostbayern geschlossen. Durch die Spende an die Typisierungsaktion wurde die großartige Veranstaltung des Frauenbundes in Verbindung der Stiftung „Aktion Knochenmarkspende Bayern“ unterstützt.

Bericht/Foto: Forster Karl Heinz

Blitzschutzbau GmbH
Franz Maier

94501 Aidenbach
Tel. 08543/730
Fax 08543/4129

Planung
Montage
Überwachung





Raiffeisenbank spendet 3.000 Euro



Seit sechs Jahren dürfen die Mitgliedervertreter der Raiffeisenbank Vilshofener Land aus dem Spendentopf der Bank großzügige Beträge weitergeben. In diesem Jahr kommen insgesamt 30.000 Euro sozialen, caritativen, kulturellen und sportlichen Zwecken zugute. Die Vertreter aus Aidenbach haben ihr Budget auf drei Einrichtungen aufgeteilt. So bekommen jeweils 1.000 Euro die Königlich privilegierte Feuererschützengesellschaft Aidenbach, der Elternbeirat des Kindergartens und der Katholische Frauenbund. Alle Vorsitzenden zeigten sich hocherfreut über die unerwartete Finanzspritze. Der Schützenverein wird für das Geld Schießbekleidung für die Jugend anschaffen. Der Kindergarten finanziert damit Spielgeräte und der Frauenbund verwendet die Spende für die „Typisierungsaktion Moritz“.

Bericht/Foto: Marianne Deragisch

Spende an „Aktion Moritz“



Vor kurzem wurde das Geschäft von TuE Telefon und Elektro Föckersperger nach Umbau und Neugestaltung wieder eröffnet. Die offizielle Einweihung mit Bürgermeister Karl

Obermeister und dem Gewerbeverein Aidenbach wurde auch zum Anlass genommen, dass Laura Baumgartner vom Frauenbund Aidenbach eine Bargeldspende von 250 Euro für die „Aktion Moritz“ überreicht wurde.

Bericht/Foto: Föckersperger

Bürgermeister besucht Firma:

30 Jahre ZOCH GABELSTAPLER UND REGALBAU – Am Gewerbepark 5 +14 in Aidenbach

„Die Ausstattung von Gewerbebetrieben mit Regalen, Werkbänken und anderen Einrichtungen“...



Mit dieser Geschäftsidee gründete Walter Zoch 1983 seine eigene Firma in Aidenbach und eröffnete zunächst noch in einem Wohnhaus eine Vertretung für Ersatzteile und Handhubwagen. Schon nach einem Jahr bezog er mit seinem Betrieb größere Räume in der alten Ziegelei in der Vilshofener Straße.

Hier fand er die räumlichen Voraussetzungen, um seinen Handel mit Regalen und deren Montage der steigenden Nachfrage entsprechend zu erweitern. Im neu erschlossenen Gewerbepark Aidenbach erstellte er 1992 den ersten Neubau seiner Firma, dem im Laufe der Jahre mehrere Erweiterungen folgten.





Aus kleinsten Anfängen hat sich der Betrieb zu einem Unternehmen mit heute rund 50 Mitarbeitern entwickelt. Der Verdienst von Firmengründer Walter Zoch um den Aufbau und die großartige Aufwärtsentwicklung seiner Firma bleibt bestehen und wird von den beiden Geschäftsführern Antonia Zoch und Armin Zoch auch nach dessen plötzlichen Tod im Jahre 1999 in Ehren gehalten.



Gegen Ende des Jahres 1999 erwarb die Firma ein weiteres Grundstück mit ca. 6000 qm im Gewerbepark, auf dem nun der Gabelstapler-Sektor seinen Platz findet. Es entstanden mehrere Lagerhallen, 2 große Werkstatthallen und ein eigenes Bürogebäude für die Verwaltung. Demnächst, so die Firmenleitung, soll die Firma um ein weiteres Bürogebäude erweitert werden.

Erweitert wurde die ursprüngliche Geschäftsidee um den An- und Verkauf von gebrauchten Gabelstaplern, sowie deren Reparatur. Weiterhin wurde im Laufe der Jahre eine beachtliche Stapler-Mietflotte aufgebaut, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Längst gehört umfassender Service zum selbstverständlichen Leistungsangebot der Firma Zoch. Betriebseinrichtungen aus ihrem Hause werden für die Kunden individuell geplant, passende Regalsysteme maßgerecht eingerichtet und montiert, Werkbänke ganz nach Bedarf ausgestattet und bestückt. Eine große Auswahl und garantierter Service sind die Grundlagen für den Handel mit Gebrauchstaplern, Hebebühnen und Flurfördergeräten. Die Firma ist auch Anlaufstelle für Insolvenz- und Konkursmasse und kann mit ihren großen Lagerflächen auch größere Mengen aufkaufen.

All diese Komponenten sind seit Jahren ein fester Bestandteil und der Garant für Qualität und gute Leistung. Zoch Gabelstapler - Zoch Regalbau - Zoch Lagertechnik - Zoch Betriebseinrichtungen sind die Schlagwörter, mit der die Hauptbereiche der Traditionsfirma in Niederbayern abgedeckt sind.



Gabelstapler neu und gebraucht, Staplerbatterien, Ersatzteile, Mietstapler und Ladegeräte sind im Bereich Gabelstapler zu finden. Palettenregale, Weitspannregale, Kragarmregale, Fachbodenregale uvm. werden vom Regalbau betreut; ebenso wie die gesamte Betriebseinrichtungs-Sparte wie: Werkbank, Stahlschrank, Umweltschrank, Kleiderspind und vieles mehr.

Der Verkauf und die Miete von Gabelstaplern gehen mittlerweile weit über die Grenzen Bayerns hinaus. Die Firma Zoch beliefert Industriebetriebe in ganz Europa und vereinzelt auch schon mal den „Urwald“. Wenn auch ein Sonderfall, jedoch steht ein Gabelstapler in Uruguay und ist dort in einer Bananenplantage im Einsatz.

Alle Mitarbeiter halten auch heute noch das Motto von Walter Zoch in Ehren: „Mit uns LAGERN Sie RICHTIG“!

Das Unternehmen Zoch zählt zu den größten Arbeitgebern in Aidenbach, stellt Bürgermeister Karl Obermeier erfreut fest. Die Firma Zoch hat eindrucksvoll bewiesen, dass ein dynamisches und zielbewusstes Unternehmertum zusammen mit qualifizierten und tüchtigen Mitarbeitern Voraussetzung, aber auch Garant für den geschäftlichen Erfolg bedeuten, so der Bürgermeister weiter. Er bedankte sich bei der Firmenleitung für die gute Zusammenarbeit und wünscht auch zukünftig viel Erfolg.

Fotos: Zoch

Pressemitteilung der

e-on | Bayern

Neuer Name für Netzbetreiber E.ON Bayern AG: Unternehmen heißt ab 1. Juli 2013 Bayernwerk AG

Der Netzbetreiber E.ON Bayern AG heißt ab 1. Juli 2013 Bayernwerk AG. Damit erfüllt das Unternehmen die gesetzliche Anforderung nach eindeutiger Trennung von Netzbetrieb und Energievertrieb. Für die Strom- und Gaskunden der



E.ON Bayern Vertrieb GmbH, die in weiten Teilen des Netzgebiets Grundversorger ist, ändert sich hierdurch nichts.

Für die Netzkunden, insbesondere die Betreiber von Photovoltaikanlagen und anderen dezentralen Erzeugungsanlagen, ändert sich lediglich der Name ihres Netzbetreibers. Alle Vertragsbeziehungen und Vergütungszahlungen werden in gewohnter Weise mit der Bayernwerk AG fortgesetzt. Auf Seiten der Kunden besteht kein Handlungsbedarf.

Die heutigen Störungsnummern sowie alle weiteren Servicenummern des Netzbetreibers E.ON Bayern AG bleiben auch nach dem Markenwechsel hin zur Bayernwerk AG unverändert:

Störungsnummer Strom: T 09 41-28 00 33 66

Störungsnummer Gas: T 09 41-28 00 33 55

Die Kath. Dorfhelferinnen & Betriebshelfer in Bayern GmbH in Passau informiert:

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zum 1. Juli 2013 ändert sich für die Kath. Dorf- und Betriebshelfer im Landkreis Passau die Einsatzermittlung.

Bisher waren aufgrund der Größe des Landkreises Passau in den verschiedenen Gebieten mehrere ehrenamtliche Einsatzleitungen tätig. Um bei den Einsätzen im landwirtschaftlichen Bereich die bisherige Förderung nicht zu verlieren, wurde von der Landesgeschäftsstelle beschlossen, die Einsatzleitungen zu reduzieren und diese den Maschinenringen zu übertragen. Wir stehen für Sie weiterhin als Einsatzkräfte so zur Verfügung wie bisher. Wir bitten Sie, sich an denjenigen Maschinenring zu wenden, der für Sie entfernungsmäßig am nächsten liegt.

Ansprechpartner/Kontakt Einsatzvermittlung:

MR Rothalmünster e. V., p 08533 - 910281

MR Unterer Bayerischer Wald e. V., p 08581 - 986400

MR Buchhofen e. V., p 09932 - 95020

und vorläufig 0176/51350721 (Frau Eibl)

Aufgabenfelder:

Wir helfen landwirtschaftlichen Familien sowie Familien auf dem Lande bei sozialen, betrieblichen und familiären Notlagen. Auf Antrag stellen wir eine Dorfhelfer/in oder einen Betriebshelfer/in für angemessene Zeit zur Verfügung.

Wir helfen, wenn die Hausfrau oder der Hausmann ausgefallen, aber der Haushalt weiterlaufen und die ganze Familie versorgt werden muss.

Wir helfen, wenn die Kinder betreut werden müssen, wenn die Mutter im Krankenhaus, Mutterschutz oder auf Kur ist.

Wir helfen, wenn im Rahmen der Verhinderungs- oder Al-

tenpflege Menschen betreut werden müssen. Wenn z. B. im Sterbefall sich jemand um die Familie oder um den Betrieb kümmern muss.

Wir helfen, wenn der landwirtschaftliche Betrieb versorgt werden muss, wenn der Landwirt im Krankenhaus oder auf Kur ist.

Die Station hilft mit staatlich geprüften Dorfhelfer/innen (5-jährige Ausbildungszeit), sowie Betriebshelfer/innen mit qualifizierter Ausbildung.

Über Details der Leistungsinhalte und deren Kosten bzw. Kostenübernahme der Sozialversicherungsträger berät jede Einsatzvermittlung

Mit freundlichen Grüßen

Maria Silbereisen

Vorsitzende des Betriebs- und Dorfhelferinnenausschusses Passau

Angebote zur Ferienbetreuung für Kinder ab 7 Jahre

Ferien – für berufstätige Eltern oftmals eine Herausforderung. Mit zwei Terminen fürs Erlebniscamp und den Reiterlebnistagen für Jungs möchte der KJR vor allem berufstätige Eltern und Alleinerziehende unterstützen und den Kindern eine tolle Ferienzeit bieten.

Erlebniscamp 19. bis 23.08.2013 und 26. bis 30.08.2013

Eine Woche Ferien im Bayerischen Wald.

Eine Woche unter Freunden.

Eine Woche mit jeder Menge Spaß.

Es erwarten dich hohe Berge, wilde Tiere, aufregende Abenteuer und nette BetreuerInnen!

Reiterlebnistage für Jungs 02. bis 06.09.2013

Eintauchen in eine andere Welt.

Mit Freunden, Brüdern oder mutig alleine kommen – und auf jeden Fall neue Freunde finden! Wir teilen mit dir den Alltag mit den Pferden, verraten dir die schönsten Plätze und zeigen dir wie man in die Auwälder reitet ohne die Vögel aufzuschrecken.

Für Einkommensschwache Familien ist eine Förderung möglich. Begrenzte Teilnehmerzahl, also möglichst bald anmelden.

Nähere Infos & Anmeldung beim Kreisjugendring Passau Bahnhofstraße 36, 94032 Passau

Telefon: 0851/95675-0

Fax: 0851/95675-33

E-Mail: info@kjr-passau.de

Homepage: www.kjr-passau.de





„Was jeder wissen sollte – rechtliche Grundkenntnisse für Jedermann“

Heutiges Thema: Bußgeldkatalog: Reform 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in der heutigen Ausgabe möchte ich ein Thema aufgreifen, welches gerade in letzter Zeit hohe mediale Aufmerksamkeit erweckt hatte. Die geplante Reform des Bußgeldkataloges 2014.

Um in das Thema einzuführen, sollte zunächst die Grundlage des Bußgeldkataloges dargestellt werden. Im Bußgeldkatalog wird geregelt, in welchem Umfang **Verkehrsordnungswidrigkeiten** zu ahnden sind.

Eine Ordnungswidrigkeit ist eine Gesetzesübertretung, für die das Gesetz als Ahndung eine Geldbuße vorsieht. In diesen Fällen sieht der Gesetzgeber es als ausreichend an, sie mit Bußgeldern zu sanktionieren anstatt mit einer Strafe, wie im Strafrecht.

Bußgelder werden verhängt für Verstöße gegen das geltende Verkehrsrecht. In 1. Linie bedeutsam ist hier die Straßenverkehrsordnung, aber auch die Straßenverkehrszulassungsordnung, die Fahrzeug-Zulassungsverordnung sowie die Fahrerlaubnisverordnung.

Die Besonderheit hierbei ist, dass die entsprechende Sanktion nicht von einem Gericht sondern von einer Verwaltungsbehörde – im Falle des Verkehrsrechts direkt von der Polizei – verhängt wird.

Aktuelle Rechtslage:

Im Verkehrszentralregister in Flensburg werden Ordnungswidrigkeiten, welche mit Geldbußen von mindestens 40 Euro und 1 – 4 Punkten sowie Straftaten in Verbindung mit dem Straßenverkehr (5 – 7 Punkte) geahndet werden, gespeichert.

Diese Einträge werden automatisch nach Ablauf der jeweiligen Frist gelöscht. Diesbezüglich ist jedoch zu beachten, dass im Falle der Eintragung von Punkten aufgrund mehrerer Taten eine Löschung erst dann erfolgt, wenn die Frist der letzten Eintragung abgelaufen ist.

Die einzelnen Tilgungsfristen hängen davon ab, um welche Art der Verfehlung es sich handelt. Punkteeintragungen wegen Ordnungswidrigkeiten haben eine Tilgungsfrist von 2 Jahren, Straftaten im Regelfall von 5 Jahren und im Falle einer Trunkenheitsfahrt sogar von 10 Jahren.

Ab einem Punktestand von 18 wird dem Verkehrssünder die Fahrerlaubnis entzogen. Eine neue Fahrerlaubnis darf frühestens nach 6 Monaten erteilt werden. In Ausnahmefällen kann statt des Entzugs der Fahrerlaubnis auch ein sechsmonatiges Fahrverbot verhängt werden.

Diesbezüglich ist zu unterscheiden:

Entziehung der Fahrerlaubnis:

Die Fahrerlaubnis wird aberkannt und muss – gegebenenfalls nach Ablauf einer verhängten Sperrfrist – neu beantragt werden.

Fahrverbot:

Die Fahrerlaubnis erlischt nicht. Es kann lediglich für den Zeitraum, für welchen der Führerschein von der zuständigen Behörde einbehalten wird, nicht davon Gebrauch gemacht werden.

Die Ablegung einer Fahrerlaubnisprüfung wird in den meisten Fällen entbehrlich sein. Jedoch prüft die zuständige Behörde vor Neuerteilung der Fahrerlaubnis die Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen. Insbesondere nach einer Entziehung der Fahrerlaubnis aufgrund einer Trunkenheitsfahrt mit mindestens 1,6 Promille BAK wird ein medizinisch-psychologisches Gutachten angeordnet werden.

Bußgeldkatalog 2014:

Durch die geplante Reform soll das „Verkehrszentralregister“ vom „Fahreignungsregister“ abgelöst werden. Durch eine Verschärfung der Regelungen sollen rücksichtslose Autofahrer stärker zur Vernunft gemahnt werden. Zudem soll eine Vereinfachung stattfinden.

Zukünftig soll die Punkteskala je nach Schwere des Verstoßes zwar nur noch 1 – 3 Punkte (bisher: 1 – 7) umfassen. Allerdings erfolgt die Entziehung der Fahrerlaubnis dafür auch bereits bei 8 Punkten.

Gespeichert werden sollen zukünftig nur noch Delikte, welche sicherheitsrelevant sind.

Nach den derzeit gültigen Speicherregeln verhindert jeder neue Verstoß, dass bereits erfasste Punkte gelöscht werden. Zukünftig soll jeder Punkt separat verjähren. Im Gegenzug werden jedoch die einzelnen Verjährungszeiträume je nach Schwere der Tat verlängert.



**Rechtsanwalt Michael
Forster**
seit 2006 in Aldersbach
Ritter-Tuschl-Straße 10
(altes Rathaus)
Tel.: 08543 / 91 97 28



Klima schützen im Alltag

Bayern/OÖ. Immer mehr Menschen wünschen sich einen einfacheren, klimafreundlichen Lebensstil, abseits von Konsumzwängen oder auf Kosten anderer. Aus diesem Grund hat der Landkreis Passau gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ und den Landkreisen Deggendorf und Rottal/Inn im vorigen Herbst das Interreg-Projekt „Klimaschutz und Energiewende in Kommunen“ (KEK) gestartet. KEK zeigt kleine und große Handlungsmöglichkeiten auf, wie wir unser Umfeld lebens- und klimafreundlicher gestalten können. Diesmal: Umweltbewusst Einkaufen.

Der Frühling kommt bestimmt und wir können unser Rad aus dem Keller holen. Gleichzeitig bieten Wochenmärkte, Direktvermarkter und Geschäfte vor Ort frisches und regionales Gemüse an.

Den Drahtesel besteigen für Besorgungen vor Ort.

Wie kaufe ich ein? Mit dem Fahrrad im Ort oder mit dem Auto beim Discounter entlang der täglichen Strecke zur Arbeit? Das Auto als dominantes Verkehrsmittel der letzten Jahrzehnte hat nachteilige Entwicklungen für die Ortskerne gebracht. Viele Geschäfte mussten zusperren, weil sie ihre Kundschaft oft an ausgelagerte Einkaufszentren verloren haben. Es geht auch anders. Das Fahrrad birgt im Vergleich dazu eine Fülle an Vorteilen. Es hält fit, spart CO₂, hält die Luft sauber, verringert das Verkehrsaufkommen, spart Parkfläche und macht keinen Lärm. Untersuchungen zeigen,

dass zirka drei Viertel unserer täglichen Wege kürzer als 5 Kilometer sind. Gerade hier ist das Rad als Fortbewegungsmittel unschlagbar. Zudem belebt der Einkauf im Ort die lokale Wirtschaft und hilft mit, das Angebot wieder auszubauen.

Saisonal und bewusst einkaufen, weniger Fleisch.

Wer weniger, dafür hochwertiger, saisonal, regional und bio einkauft, vermeidet das Wegwerfen von übrig gebliebenen Lebensmitteln, was pro Haushalt und Jahr immerhin 260 Euro sparen hilft. Ein sensibles Thema ist der Fleischkonsum. Die verzehrte Menge, 83 Kilo pro Kopf und Jahr in Deutschland und 67 kg in Österreich, ist weder gesund noch klimafreundlich. Auf der Fläche, die für die Produktion von einem Kilo Fleisch benötigt wird, könnte man 200 kg Tomaten oder 160 kg Kartoffeln ernten.

Was brauche ich wirklich?

Radfahren und bewusst einkaufen sind erste Schritte für einen klima- und lebensfreundlichen Lebensstil. Auch die Frage: „Was ist mir wichtig?“ kann mithelfen, antrainierte Konsumsehnsüchte von echten Bedürfnissen zu unterscheiden. Weitere Klimatipps, interessante Studien sowie Informationen zu unseren Exkursionen, Ausbildungen und Aktionen finden Sie auf unserer Webseite www.kek-bo.eu. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weiter Infos zum Projekt erhalten Sie beim

Landratsamt Passau

Klimaschutz und Umweltberatung

Frau Anja Altmann, Tel. 08502 9159953

anja.altmann@landkreis-passau.de



Mehr Wohlbefinden für Aidenbach

Das Natur Institut bietet deutschlandweite Premiere und bringt Aidenbach „auf 5-Sterne-Niveau“.

Was man sonst nur in Luxushotels in Dubai oder ganz wenig ausgewählten erstklassigen Häusern im Ausland findet, das gibt es jetzt auch in Aidenbach. „Und zwar in ganz Deutschland nur in Aidenbach“, freut sich Bürgermeister Karl Obermeier. In der kleinen Marktgemeinde im Landkreis Passau hat sich ein Unternehmen niedergelassen, das ein völlig neuartiges Konzept von Wellness und Gesundheit zur Grundlage hat und davon erhofft sich auch die Kommune etwas. Das Natur Institut wurde von Gudrun Schmolling und Jürgen Ruppe gegründet. Sie haben ein großes Ziel: „Wir wollen den Menschen mehr Wohlbefinden geben und ihnen zeigen, wie sie auf natürliche Art und Weise auch im Alltagsstress auf sich achten können“, sagte Ruppe bei der Eröffnung des Natur Instituts. Der Gedanke, für das Wohlbefinden zu sorgen, ist natürlich längst nicht neu. Wohlbefinden bedeutet für die Betreiber des Natur Instituts allerdings mehr. „Es ist die Stärkung aller geistigen, seelischen und körperlichen Potentiale. Unseren Methoden liegt der Gedanke der Ganzheitlichkeit zu Grunde“, so Ruppe. Durch die gezielte Anwendung mit hochwertigen Produkten direkt aus der Natur werden die Probleme an der Wurzel gepackt. So werden die Ursachen bekämpft und nicht – wie so oft – lediglich die Symptome gemildert. Dazu arbeitet das Natur Institut mit dem renommierten, italienischen Unternehmen „MEI“ zusammen. Und auch das ist eine Besonderheit, die es nun einmalig in ganz Deutschland in Aidenbach gibt. Auch das Unternehmen „MEI“ ist außergewöhnlich: „Mei verwendet zur Herstellung aller Produkte ausschließlich Wildpflanzen, die weltweit von Hand gepflückt werden und als Heilpflanzen eingestuft sind“, erklärt Gudrun Schmolling. „Die Produkte kommen also ohne den Einsatz von Allergenen, Alkohol oder tierischen Fetten aus. Sie sind völlig frei von Nebenwirkungen.“ Durch diese Produktpalette sei es möglich, Methoden und Programme anzubieten, die in Deutschland einzigartig sind. Beispielsweise wird im Natur Institut die so genannte PMP angeboten, eine Methode, die bisher nur vereinzelt in großen Luxushotels Einsatz findet. „PMP ist die Abkürzung für ‚Phytomassopodia‘ und ist die erste patentrechtlich geschützte Methode, die davon ausgeht, dass allgemeines Wohlbefinden auf gesunden Füßen basiert“, erklärten die Betreiber des Natur Instituts. Die Behandlung, inspiriert von den Techniken der antiken Griechen und Römer, dauert 50 Minuten und ist komplett den Füßen gewidmet. Sie umfasst eine Reihe komplexer Handgriffe, spezieller Massagetechniken und den Einsatz von fünf Naturprodukten mit ätherischen Ölen. Diese werden über die Fußhaut aufgenommen und gelangen so in den Lymph- und Blutkreislauf. Aidenbach mit seinen rund 3100 Einwohnern ist gemeinhin weniger für Unternehmens-

ansiedelungen bekannt. Für die Betreiber des Natur Instituts bot die Marktgemeinde aber die idealen Rahmenbedingungen. „Die Region Niederbayern legt seit Jahren ihren Fokus auf Gesundheitspflege und Prävention. Somit besteht eine grundsätzliche Deckung der Zielsetzungen und Zielgruppen im Bereich Natur und Gesundheit“, erklärte Ruppe, der betont, dass das Angebot des Natur Instituts auch zur nachhaltigen Gesundheit in der Region einen Beitrag leisten will. Und auch das ist ganz im Sinne von Aidenbachs Bürgermeister Karl Obermeier.



Aidenbachs Bürgermeister Karl Obermeier freut sich über die Betriebsansiedelung des Natur Instituts in Aidenbach. Er durfte den Behandlungsstuhl austesten. Neben ihm stehen Mitgründerin Gudrun Schmolling (links) und Heidi Altenstrasser, die seit Mai als Massseurin im Natur Institut arbeitet.

Bericht/Foto: Naturinstitut

**Interesse an einer Anzeige
im nächsten Gemeindeblatt?**

donaudruck 
... mehr als nur Druck!

Kloster-Mondsee-Straße 14
94474 Vilshofen an der Donau
Tel. 085 41 / 96 88 - 22
anzeigen@donaubote.de

**Wir sind Ihr
Ansprechpartner!**



TERMINE

Juli

- 01. Mo** Monatsübung, Freiwillige Feuerwehr Aidenbach, Feuerwehr-Gerätehaus, 19.00 Uhr
- 04. Do** Seniorentreffen, Seniorenclub, Café Wagner, 14.00 Uhr
Do Gesellschaftstag „Pizza & Pasta“, Gewerbeverein Aidenbach, Pizzeria Leonardo, 19.00 Uhr
- 05. Fr** Gesellschaftstag – Grillen, Kgl. Priv. Feuerschützen gesellschaft Aidenbach, Schützenheim, 18.00 Uhr
- 06. Sa** Parkfest, CSU Aidenbach, Uhrzeit lt. Aushang
- 07. So** Betriebsweisen zur Bekämpfung der Varroose im Jahresverlauf, Fachberater Erhard Härtl, Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung e. V., Lehrbienenstand Hollerbach, 9.00 – 11.30 Uhr
So Stammtisch, Freie Wähler, Café Wagner, 18.00 Uhr
- 08. Mo** Jugendübung, Freiwillige Feuerwehr Aidenbach, Feuerwehr-Gerätehaus, 18.30 Uhr
- 10. Mi** Stammtischrunde, VdK Aidenbach, Café Wagner, 14.00 Uhr
- 13. Sa** Sommerfest, Obst- und Gartenbauverein, Fam. Wimmer/Donaubauer, Carossastr. 24, 15.00 Uhr
Sa 5-jähriges Bühnenjubiläum der Geschwister Aust - Benefizveranstaltung, Geschwister Aust, Ort lt. Presse und Homepage www.geschwisteraust.de, 19.30 Uhr
- 14. So** Frühschoppen, SPD Aidenbach, Gasthaus Bichlmeier, Beutelsbach, 10.30 Uhr
- 19. Fr** Bauernmarkt, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 19.00 Uhr
Fr Freilichtspielaufführung, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 20:45
- 20. Sa** Bauernmarkt, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 19.00 Uhr
Sa Abschlussfeier Verbandsrunde mit Buschenschank, Tennisclub Aidenbach e. V., Clubanlage, 19.30 Uhr

Sa Freilichtspielaufführung, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 20.45 Uhr

- 21. So** Spätsommerpflege, Trachtende, Bienenwart Palzer, Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung e. V., Lehrbienenstand Hollerbach, 9.00 – 11.30 Uhr

- 26. Fr** Bauernmarkt, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 19.00 Uhr

Fr Freilichtspielaufführung, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 20.45 Uhr

- 27. Sa** Bauernmarkt, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 19.00 Uhr

Sa Freilichtspielaufführung, Kultur- und Festspielverein, Freilichtbühne, 20.45 Uhr

August

- 02. Fr** Gesellschaftstag, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach, Schützenheim, 18.00 Uhr

- 04. So** Varroabekämpfung, Sommerbehandlung, Bienenwart Palzer, Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung e. V., Lehrbienenstand Hollerbach, 9.00 – 11.30 Uhr

So Familienfest, Landkreis Passau, Uhrzeit lt. Tagespresse

- 05. Mo** Monatsübung, Freiwillige Feuerwehr Aidenbach, Feuerwehr-Gerätehaus, 19.00 Uhr

- 11. So** Frühschoppen, SPD Aidenbach, Gasthaus „Zum Weißbräu“, 10.30 Uhr

- 12. Mo** Jugendübung, Freiwillige Feuerwehr Aidenbach, Feuerwehr-Gerätehaus, 18.30 Uhr

- 14. Mi** Stammtischrunde, VdK Aidenbach, Café Lang, 14.00 Uhr

Mi Binden der Kräuterbuschen - Bitte Kräuter mitbringen! Obst- und Gartenbauverein, Fam. Wimmer/Donaubauer, Carossastr. 24, 14.00 Uhr

Unser aktuelles Angebot!



Aidenbach Geräumige, helle **4-Zi.-Whg.**, Schwanthaler Straße, II. OG, ZH, 76,50 m² Wohnfl., Balkon, Miete 340 € + NK, **ab 01. 07. 2013!!**

Weitere Angebote auf Anfrage!

BAUGENOSSENSCHAFT eG

Aidenbacher Str. 10 · **94474 Vilshofen**

Tel. 08541/97468-17 · Fax 08541/97468-55

E-mail: vanessa.rogic@baugenossenschaft-vilshofen.de

www.baugenossenschaft-vilshofen.de



Mi Volksfestauszug, Aidenbacher Vereine und Betriebe, Marktplatz Aidenbach, Treffp. 17.45 Uhr

Mi 14. – Mo 19. Volksfest Aidenbach, Markt Aidenbach

15. Do Kräuterbuschenweihe/Kräuterbuschenverkauf, Obst- und Gartenbauverein, Kath. Pfarrkirche/Kirchenvorplatz, 9.30 Uhr

Do Maria Himmelfahrt Gottesdienst, Pfarrei St. Agatha, Kath. Pfarrkirche

Do Maria Himmelfahrt

18. So Einfüttern der Völker, Vorbereitung der Herbstbehandlung, Bienenwart Palzer, Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung e. V., Lehrbienenstand Hollerbach, 9.00 – 11.30 Uhr

19. Mo Stammtisch beim Volksfest, Freie Wähler, Volksfestplatz, 18.00 Uhr

24. Sa Aufbau für Imkerfest, Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung e. V., Lehrbienenstand Hollerbach, 9.00 Uhr

Sa Sommernachtsfest mit Ehrung der Clubmeister, Tennisclub Aidenbach e. V., Clubanlage, 19:30

Sa Ferienprogramm „Gaudischswimmen“, Schwimmclub Aidenbach/Aldersbach, Freibad Amsham, Uhrzeit lt. Tagespresse

25. So Imkerfest, Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung e. V., Lehrbienenstand Hollerbach, 11.00 Uhr

30. Fr Ferienprogramm, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach, Uhrzeit lt. Tagespresse

September

01. So Stammtisch, Freie Wähler, Café Wagner, 18.00 Uhr

02. Mo Monatsübung, Freiwillige Feuerwehr Aidenbach, Feuerwehr-Gerätehaus, 19.00 Uhr

05. Do Seniorentreffen, Seniorenclub, Café Wagner, 14.00 Uhr

06. Fr Ferienprogramm „Wir basteln ein Insektenhotel“, Obst- und Gartenbauverein, bei Rott Gabi in Hollerbach, 14.00 Uhr

Fr Ferienprogramm „Bogenschießen“, Freie Wähler, Hollerbach, 14.00 Uhr

Fr Saisoneroöffnung, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach, Schützenheim, 18.00 Uhr

08. So Frühschoppen, SPD Aidenbach, Gasthaus „Zum Kirchenwirt“, 10.30 Uhr

09. Mo Jugendübung, Freiwillige Feuerwehr Aidenbach, Feuerwehr-Gerätehaus, 18.30 Uhr

11. Mi Stammtischrunde, VdK Aidenbach, Café Wagner, 14.00 Uhr

13. Fr Schießabend, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach, Schützenheim, 18.00 Uhr

14. Sa Schleiferlturnier für Hobby- und Tunierspieler, Tennisclub Aidenbach e. V., Clubanlage, 13.30 Uhr

19. Do Veranstaltungen zum Weltalzheimertag, Asklepios Gesundheitszentrum, Asklepios Gesundheitszentrum, Uhrzeit lt. Tagespresse

20. Fr Schießabend, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach, Schützenheim, 18.00 Uhr

Fr Veranstaltungen zum Weltalzheimertag, Asklepios Gesundheitszentrum, Asklepios Gesundheitszentrum, Uhrzeit lt. Tagespresse

21. Sa Herbstliche Pflanzentauschaktion, Obst- und Gartenbauverein, Marktplatz Aidenbach, 10.00 Uhr

26. Do Gesellschaftstag „Reindlessen“, Gewerbeverein Aidenbach, Gasthaus „Zum Weißbräu“, 19.00 Uhr

Do Herbstliches Basteln, Obst- und Gartenbauverein, bei Rott Gabi in Hollerbach, Uhrzeit lt. Aushang

27. Fr Schießabend, Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Aidenbach, Schützenheim, 18.00 Uhr

**Generalvertretung
Christian Nigl**

Versicherung
Vorsorge
Vermögen

Allianz 

Paul-Friedl-Straße 8 • 94501 Aidenbach

Tel. 08543/96 59 90 • Mobil 0171/305 78 85 • christian.nigl@allianz.de

Bürozeiten: Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Haus und Gartenservice

Daniel Schmerler

Karlinger Str. 23

94501 Aidenbach

Handy: 0170/4343350

Tel: 08543/601399

Fax: 08543/624363

daniels-haus@gmx.de

Landschaftsgestaltung und Pflege
Spielhausbau nach Wunsch
Bodenlegearbeiten
Trockenbau
Holzdecken
Objektbetreuung
Computerservice und
Netzwerkservice

Winterdienst

u.v.m

schnell gut und Günstig



Diplom-Kauffrau

Elfriede Huber
STEUERBERATERIN

Fachberaterin für Internationales Steuerrecht

- Finanz- & Lohnbuchhaltung
- Jahresabschluss & Steuererklärungen
- Existenzgründerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Internationales Steuerrecht

*Sie haben Fragen
zu diesen Bereichen?
Gerne berate ich Sie in
einem persönlichen Gespräch.
Ich freue mich auf Sie!*

Vilshofener Straße 2 · 94501 Aidenbach
Tel. 08543/4899 07-00 · Fax 08543/4899 07-90
mail@elfriede-huber.de · www.elfriede-huber.de



Besser (Aus)sehen.

optik thierfelder

Marktplatz 26 · 94501 Aidenbach · Tel (08543) 4892390 · www.optik-thierfelder.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr · Sa 9.00 – 12.00 Uhr

Rehabilitationsklinik:

- ✓ Geriatrie (Altersheilkunde)
- ✓ Ambulante Therapie
- ✓ Alzheimerberatungsstelle



Pflegeheim:

- ✓ Langzeitpflege
- ✓ Gerontopsychiatrische Pflege (beschützender Bereich)
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Durchgehend ärztlicher Notdienst

Gesundheitszentrum Aidenbach



ASKLEPIOS Gesundheitszentrum Aidenbach
Schwanthaler Straße 35, 94501 Aidenbach
Telefon +49(0)8543 981 0
Internet: www.asklepios.com/aidenbach.de
eMail: aidenbach@asklepios.com

Ristorante Pizzeria Leonardo



Inh.: Nicola Pasotto

Marktplatz 30
94501 Aidenbach

Tel.: 08543 / 91 96 240

**WILHELM
PINDEL**

Entsorgungsfachbetrieb
Schrott- & Metallhandel

Altfahrzeug Demontagebetrieb · Containerdienst · Abschleppdienst

Am Gewerbepark 11 · 94501 Aidenbach
Tel. 08543/1451 · Fax 08543/1612 · pindel-entsorgung@t-online.de



Robert Paul
Metallbau

Ludwigstraße 6 · 94501 Aidenbach
Tel. 08543/4890001 · Fax 4890318
E-Mail: info@paul-aidenbach.de
www.paul-aidenbach.de

FÜR NEUBAU UND RENOVIERUNG

Rolladen
Fenster
Haustüren
Tore
Sonnenschutz

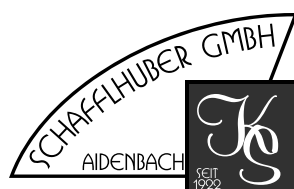
Rolladen- & Fensterbau
GIMPL GmbH
SCHNELL, KOMPETENT, ZUVERLÄSSIG

Motore und
Funksteuerungen
Überdachungen
Sicht-/Windschutz
Insektenschutz

SPITZEN-PRODUKTE · TOP-SERVICE

Rolladenbau Gimpl GmbH · Am Gewerbepark 9 · 94501 Aidenbach
Tel. 085 43/13 21 · info@rolladen-gimpl.de · www.rolladen-gimpl.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
ab sofort einen Mitarbeiter als
Anlagenmechaniker (m/w)
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik



Schriftliche Bewerbung bitte an:
Schafflhuber GmbH
Vilshofener Str. 12
94501 Aidenbach
Tel. 08543/1339 - Fax 4684
www.schafflhuber-aidenbach.de



MIKEL CYCLE

FAHRRAD- & E-BIKE-TRÄUME
...konsequent günstig!

Aidenbacher Str. 1 · Eggldham · Tel. 08543 918096

Inzahlungnahme Ihres Alt-Rades